

Gestärkt aus der Krise
**MIT HYPNOSE
IN BALANCE**

BAD LIPPSPRINGE
14.11. – 17.11.2024

Vorträge und Seminare zur Anwendung von
Hypnose und Hypnotherapie in Medizin,
Psychotherapie und Zahnmedizin

Information und Anmeldung: Geschäftsstelle der DGH,
Daruper Str. 14 | 48653 Coesfeld
Tel. 02541 880760 | Fax 02541 70008
info@dgh-hypnose.de | www.hypnose-dgh.de

Die DGH: ein starker interdisziplinärer Verband

Die Deutsche Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) ist der deutschlandweit einzige berufsübergreifende Fachverband von Psychologischen PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen, ZahnärztInnen und approbierten Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, der es sich zum Ziel gesetzt hat, die praktische Anwendung der klinischen Hypnose auf allen Gebieten der **Psychotherapie, Medizin und Zahnmedizin** zu fördern.

Die DGH ist in der „International Society of Hypnosis (ISH)“ und der „European Society of Hypnosis (ESH)“ vertreten. Die DGH ist Gründungsmitglied des im Oktober 2000 ins Leben gerufenen „Wissenschaftlichen Beirates der deutschsprachigen Hypnosegesellschaften“.

Fachinformation aus Wissenschaft und Praxis

Die DGH hat es sich zur Aufgabe gemacht, wissenschaftliche Erkenntnisse zur Hypnose zu gewinnen und zu verbreiten. Mit der Fachzeitschrift „Hypnose - Zeitschrift für Hypnose und Hypnotherapie“ informiert die DGH über den Stand der internationalen Forschung und aktueller Entwicklungen in der klinischen Hypnosearbeit. Die Verbandszeitschrift „Suggestionen“ ist das verbandsinterne Forum der DGH, in dem praxisorientierte Informationen wie Fallstudien, Diskussionsbeiträge und Besprechungen von Fachbüchern publiziert werden. Außerdem gibt sie einen Überblick über das aktuelle Fortbildungsangebot des Verbandes.

Weiterbildung: praxisnah und berufsübergreifend

Die DGH bildet Psychologische PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen, ZahnärztInnen und approbierte Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen praxisnah aus. Die Weiterbildung wird in regionalen Weiterbildungszentren absolviert und mit dem Zertifikat „Klinische/r Hypnotherapeut/in“, „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ abgeschlossen.

Der jährlich ausgerichtete **Hypnose-Fachkongress** bietet dem Fachpublikum aus Psychologischen und Ärztlichen PsychotherapeutInnen, approbierten Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, ZahnmedizinerInnen, InternistInnen, AnästhesistInnen, GynäkologInnen, praktischen ÄrztInnen, KinderärztInnen, anderen FachärztInnen und den Studierenden der entsprechenden Studiengängen nach Abschluss des Vordiploms/ Bachelors bzw. Physikums, neueste Erkenntnisse der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiet der Hypnose und therapeutischen Innovationen. Darüber hinaus bietet sich Gelegenheit zum qualifizierten Erfahrungsaustausch. Interessierte sammeln in Seminaren ihre ersten Erfahrungen mit der Hypnose, erfahrene Behandler vertiefen ihr Wissen im Austausch mit internationalen ExpertInnen.

*Liebe Kolleginnen, Kollegen
und Freunde der DGH,*

unser DGH-Jahreskongress in diesem Jahr steht unter dem Motto „Gestärkt aus der Krise – MIT HYPNOSE IN BALANCE“.

Krisenhafte Situationen bringen uns naturgemäß aus dem körperlich-emotionalen Gleichgewicht und an den Rand unserer Bewältigungsmöglichkeiten. Nicht selten gehen Krisen einher mit Gefühlen der Ausweglosigkeit, Hilflosigkeit und Verzweiflung. Hier könnte ein Perspektivwechsel Wunder bewirken. Wie wäre es, wenn wir die Welt mit anderen Augen sehen, Lösungsvisionen und tragfähige Sinnperspektiven entwickeln und somit vielleicht sogar gestärkt aus der Krise hervorgehen könnten? Glücklicherweise sind solche Veränderungen mit hypnotischen und hypnotherapeutischen Interventionen effektiv möglich. Oft kann sogar schon in kurzer Zeit die psychosomatische Umschaltung in Hypnose zur Stützung und Stabilisierung beitragen, um sich wieder gelassener und gestärkter den anstehenden Herausforderungen zu stellen. Über die Reaktivierung von Ressourcenerfahrungen kann zusätzlich das Selbstwirksamkeitserleben gefördert werden, sodass wir wieder mit positiver Erwartungshaltung und vertrauensvoller Zuversicht in die Zukunft gehen können. Manchmal hilft die Hypnose aber auch gerade dabei, Unveränderbares gut auszuhalten, um Reorientierung zu begünstigen und notwendige Anpassung an eine veränderte Umwelt zu realisieren.

Lassen Sie uns vom 14.-17.11.2024 wieder gemeinsam als Ärzt:innen, Psycholog:innen, Psychotherapeut:innen und Zahnärzt:innen, mit renommierten nationalen und internationalen Referenten die vielfältigen hypnotischen und hypnotherapeutischen Möglichkeiten erkunden, die dabei helfen, Krisen zu bewältigen und gestärkt daraus hervorzugehen – wie immer natürlich in der bewährt kollegialen und stimulierenden Atmosphäre von Bad Lippspringe.

Fühlen Sie sich auch dieses Jahr wieder persönlich eingeladen und herzlich willkommen.

Ihr



*Dr. Klaus Hönig
Präsident der DGH*

Auftanken für den kommenden Winter: Tagen, wo andere Urlaub machen...

Bad Lippspringe

Bad Lippspringe ist ein moderner Gesundheitsort und trägt als einziges Heilbad in ganz Nordrhein-Westfalen die Auszeichnungen „Staatlich anerkanntes Heilbad“ und „Heilklimatischer Kurort“ mit dem Zusatzprädikat „Premium Class“. Der Mix aus Gesundheit und Erholung zeichnet die Stadt aus. Im Jahr 2017 war sie Ausrichterin der Landesgartenschau in Nordrhein-Westfalen. Unter dem Motto „Blumenpracht & Waldidylle“ präsentierten sich die innerstädtischen Parks in neuem Glanz mit farbenfrohem Blumenmeer, malerischer Wasser-Erlebniswelt und einer großen Spielwelt. Die Heilquellen lassen die Besucher Gesundheit erleben. Bei einem ausgedehnten Spaziergang durch Kaiser-Karls-Park und Waldpark kann man den Alltag hinter sich lassen. Das gut ausgebaute Rad- und Wanderwegenetz bietet Touren für jede Belastungsstufe. Auch Menschen mit Handicap können die teilweise komplett barrierefreien Wege in Angriff nehmen. Nach einem Tag voller Aktivitäten laden zwei Thermen zur Entspannung ein. Auch für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt, für jeden Geschmack ist ein nettes Restaurant im Ort zu finden.

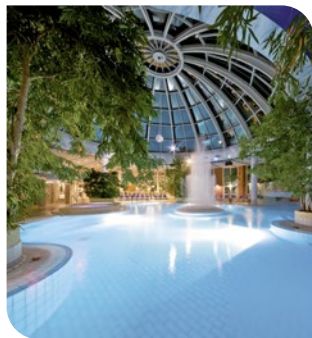
Mitten in dieser Oase der Ruhe liegt – direkt am Kaiser-Karls-Park und am Beginn der Fußgängerzone –

unser Tagungshotel: das Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park

(Peter-Hartmann-Allee 4, 33175 Bad Lippspringe)



Es bietet einen vier Sterne Superior-Standard (viereinhalb Sterne) und schafft so eine angenehme, entspannte Tagungsatmosphäre. In der hauseigenen „Arminius Therme“ mit Schwimmbad, Sauna, Caldarium, Sanarium, Dampfbad, Bio-Sauna, Whirlpool, Ruheterrasse und exotischer Tropenregendusche und der Beauty-Farm „Arminius Therme & Spa“ stehen Erholung, Entspannung und Schönheit auf dem Programm. Wenn Sie möchten, können Sie in dem angenehmen Wellness-Umfeld des Best Western Premier Park Hotels ein Wellnesserlebnis der ganz besonderen Art genießen.



Ausgezeichneten Badespaß erleben Sie auch in der Westfalenterme, die nur wenige hundert Meter vom Park Hotel entfernt in unmittelbarer Nähe des Vital-Hotels liegt. Kürzlich verlieh die Stiftung Warentest dem Erlebniswasserpark das Prädikat „sehr gut“. Auf 6.200 Quadratmetern finden Sie Entspannung auf drei Ebenen, eine Saunalandschaft, Freibad etc.

**Donnerstag,
14.11.2024**

Kongresseröffnung und Symposium

ab 13.00 Uhr	Anmeldung und Registrierung der KongressteilnehmerInnen im Foyer des Park Hotels
15.00 Uhr	Eröffnung der Tagung und Begrüßung der TeilnehmerInnen durch Dr. Klaus Hönig, Präsident der DGH, und Dr. Helga Hüsken-Janßen, Vizepräsidentin der DGH <i>Gestärkt aus der Krise MIT HYPNOSE IN BALANCE</i> PD Dr. med. Michael Teut, Berlin Einführung in das Thema
15.15 Uhr	Prof. Dr. Tobias Esch, Witten/Herdecke Von der Tragödie zum Triumph – Wie Krisen uns wachsen lassen.
15.45 Uhr	Dr. med. Michael Bohne, Hannover Ambiguitätstoleranz, emotionales Selbstmanagement und ein starkes Selbstwertgefühl als unabdingbare Krisenbewältigungskompetenzen
16.15 Uhr	Dipl.-Psych. Dr. Kristina Fuhr, Tübingen Hypnotherapie bei Angststörungen – Stand der Wissenschaft und Ergebnisse einer randomisiert kontrollierten Pilotstudie
16.45 Uhr	<i>- Pause -</i>
17.00 Uhr	Sebastian Knop, Zahnarzt, Dortmund Wenn ‚sich durchbeißen‘ aus dem Lot gerät: Bruxismus mit Hypnose ausbalancieren
17.30 Uhr	Dipl.-Psych. Cora Besser-Siegmund, Hamburg Zukunfts-Resilienz. Stark werden in Krisenzeiten

- Sektempfang zur Begrüßung -

Abendveranstaltungen

- 19.30 Uhr: **Forum „Neu auf dem Kongress?“ – Begrüßung der Kongressneulinge (Diana 1)**
unter der Leitung von Dr. med. Sabine Cremer und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl
- 20.30 Uhr: **Conversation Hour (Aurora)**
mit Mark P. Jensen, PhD, Seattle
- 20.30 Uhr: **Forum der Begegnung (Festsaal)**
„Leicht und frei – In die Lebensfreude eintauchen auf einer musikalischen Hypnosereise“
von Dipl.-Psych. Claudia Weinspach mit einer Komposition von Florian Schwartz am Klavier

Zum Ausklang des Abends: Gemütliches Beisammensein im Bistro unter der musikalischen Leitung von Dirk Revenstorf (Saxophon), Matthias Ohler (Klavier), David Engels (E-Bass), Nils Hübner (Gitarre, Gesang), Ludger Mittelstädt (Gitarre), Andreas Menke (Schlagzeug)

Zur Einstimmung in den Tag

8.00 Uhr: **„Mit heilsamen Klängen in den Tag: Singende Klangschalen erleben und einfach Sein“ (Festsaal)**
mit Dipl.-Musiktherapeut Thomas Eberle

**Freitag,
15.11.2024**

Workshops

**09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr**

W 01

**Dipl.-Musiktherapeutin Martina Baumann und
Dipl.-Musiktherapeut Uwe Loda, Heidelberg**

Bodysongs als tranceinduzierender Zaubertrank in herausfordernden Zeiten

W 02

Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt am Main

Hypnose trifft Schematherapie - Nachbeelterung kindlicher innerer Anteile

W 03

Dr. med. Michael Bohne, Hannover

Wenn Reden nicht nur nicht reicht, sondern stört, belastet oder kontraindiziert ist. Chancen und Indikationen des verdeckten Arbeitens

W 04



Dipl.-Psych., Prof. Dr. rer. nat. Walter Bongartz, Konstanz

Indigene Trance und emotionale Regulierung

W 05

Dipl.-Psych. Olga Bungardt, Niefern

Herstellung von Rapport in der Therapie mit Kindern und Jugendlichen

W 06

Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera, Bremen

Mentaltraining im Sport

W 07

Dr. med. Claus Derra und Dr. med. Corinna Schilling, Berlin

Bewegung, stille Übungen und Selbstmassagen

W 08

Dr. Woltemade Hartman, PhD, Südafrika-Pretoria

Ich-Stärkung in der Ego-State-Therapie. Interventionen zur Stärkung und Stabilisierung in der Krise. Ein Demonstrationsworkshop

W 09

Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm

Hypnotherapeutische Interventionen in der Psychoonkologie

Freitag,
15.11.2024

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

W 10

Dipl.-Psych., Dr. phil. Michael Hübner, Münzenberg

Integrative Psychotherapie von Angststörungen – Schwerpunkt Hypnotherapie

W 11



Prof. Mark P. Jensen, PhD, USA-Seattle

Hypnosis for Chronic Pain Management

W 12

Dipl.-Soz.-Päd. Anna Kampschroer, Barntrup

Hypnotherapeutische Arbeit mithilfe von Metaphern und Geschichten für Kinder, Jugendliche, Erwachsene - ein Weg aus der Krise hin zur inneren Balance

W 13

Sebastian Knop, Zahnarzt, Dortmund

Mehr Ausgewogenheit in Beruf und Privatleben: Einstieg in das Phänomen Hypnose

W 14

Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg

Hypnotische Kommunikation mit dem Symptom in der Psychosomatik: Nähren, Konfrontieren, Integrieren

W 16

Dipl.-Psych. Karl Möck, Darmstadt

Trennung als Verlust des inneren Gleichgewichts - Hypnotherapie und flexible Stabilität

W 17

Dr. med. Matthias Nörtemann, München

Hypnotherapie bei ADHS

W 18

Dipl.-Psych. Anke Precht, Offenburg

Innere Saboteure hypnotherapeutisch transformieren

W 19

Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Tübingen und Ludger Mittelstädt, Anästhesist, Witten

Ketamin-augmentierte Hypnotherapie - mit Live-Demonstration

W 20

Dr. med. Reza Schirmohammadi, Bonn

Ein leichter Einstieg in die faszinierende Welt der Hypnose - speziell für Einsteiger

W 21

Dr. med. Christian Schwegler, Kaltenkirchen

Hypnotherapeutische Ansätze bei Burnout und Energielosigkeit

Freitag,
15.11.2024

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

W 22

Dipl.-Psych. Karl-Josef Sittig, Münster

Das Trauma behandeln, ohne das Trauma zu behandeln
Mit »L!FT@« schonend, sanft, leicht Trauma, Stress, Ängste lösen

W 23

Dr. med. Friedrich Stählin, Bernried

Hypnotherapeutische Arbeit in tiefen unbewussten Schichten

W 24

PD Dr. med. Michael Teut, Berlin

Hypnose und Hypnotherapie bei rheumatischen Erkrankungen

W 25

Dipl.-Psych. Bernhard Wicke, Frankfurt am Main

In Balance durch Verbindung mit dem inneren Selbst

W 26

Dipl.-Psych. Konstanze Wortmann, Unna

Atmen-Bewegen-Schlafen

W 27

Dipl.-med. Stefanie Wußow, Wissen

Linderung in 3 Minuten - Wirkungsvolle Interventionen zur Stressregulation

Abendprogramm

19.00 Uhr: **Forum der Begegnung: „Musik-Trance als Vagus-Aktivator“ (Aurora)**
Mit Dipl.-Musiktherapeut Jochen Sattler und Caspar Harbeke

20.30 Uhr: **Mitgliederversammlung (Festsaal)**

Zur Einstimmung in den Tag

8.00 Uhr: **Dynamische Meditation zur Energetisierung:
„Der kleine himmlische Kreislauf“ (Festsaal)**
mit Dipl.-Psych. Bernhard Wicke

**Samstag,
16.11.2024**

Workshops

**09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr**

W 28

Dr. med. Nicola Aufmkolk, Ahaus

Hypnotherapie bei Depressionen

W 29



Dipl.-Psych. Cora Besser-Siegmund, Hamburg

Zukunfts-Resilienz – stark werden in Krisenzeiten

W 30

Dr. med. Kerstin Brannath, Hamburg

Hypnose bei Erwachsenen mit ADS/ADHS – Worauf kommt es an?

W 31

PD Dr. med. Katrin Breitbart, Lübeck

Von der Ressource zur Konfrontation – Die vielfältigen Möglichkeiten der Hypnotherapie bei Ängsten

W 32

Dr. med. Tobias Conrad, A-Wien

In Kombination mit Hypnose und Existenzanalyse zu stimmiger Balance

W 33

PD Dr. med. habil. Walter Dmoch, Köln

Meditatives Bogenschießen

W 34

Dr. med. dent. Peter Dünninger, Münchberg

Faszination Hypnose - was Sie schon immer wissen wollten, aber nie zu fragen wagten - Speziell für Einsteiger

W 35

Dr. med. Azadeh Emami, Teltow

Die Suche hinter der Sucht, ein hypnotherapeutisches Reframing

W 36

Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas, München

Selbsthypnose bei Autoimmunerkrankung am Beispiel von MS

W 37

Dipl.-Psych. Margarethe Kruczek-Schumacher und Afshin Amirsadri, Köln

Mentales Stärken mit Yoga

Samstag,
16.11.2024

Workshops

09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr

W 38

Dipl.-Psych. Maren Lammers, Hamburg

Scham. Das Entwicklungspotential im Fokus des therapeutischen Geschehens

W 39

Dipl.-Psych. Norbert Loth, München

Tiefe Hypnose bei Zwangsstörungen

W 40

Tony Majdalani, CH-Zürich

Trommelworkshop

W 41

Dr. med. Jörg Marr, Putlitz

Safety First. Stabilisierungsarbeit, Erdungsübungen und Stärkung ressourcenreicher Ego-States in der Behandlung von Traumafolgestörungen

W 42

Dipl.-Psych. Ronald Milewski und

Dipl.-Psych. Gaby Weißenfeld, Bochum

Tango und Balance – Mit unerwarteten Wendungen souverän umgehen

W 43

Dipl.-Psych. Frauke Niehues, Gießen

Selbstwert, Selbstwirksamkeit und Selbstakzeptanz

W 44

Dr. med. Stella Nkenke, A-Wien

Complexes Regionales Schmerzsyndrom (CRPS) erfolgreich hypnotherapeutisch unterstützen

W 45

M.Sc. Psych. Stefan Passvogel, Immenstadt

Hypnotherapeutische Behandlung von Bindungsstörungen bei Erwachsenen

W 46

Dr. med. Gisela Perren-Klingler, CH-Basel

Hypnotische Techniken zur Desensibilisierung von Flashbacks in verschiedenen Sinnen unter besonderer Berücksichtigung von Anzeichen kindlichen traumatischen Spiels

W 47

Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Lars Pracejus, CH-Brunnen

Selbstfürsorge

W 48



Dipl. rer. pol. Dr. med. Gunther Schmidt, Heidelberg

Du hast keine Chance – nutze sie! Wie man Krisen-Trancen hypnosystemisch zu Sinn-Erfüllungs-Chancen transformieren kann, individuell und interaktionell

**Samstag,
16.11.2024**

Workshops

**09.00 - 12.30 Uhr
und 14.30 - 18.00 Uhr**

W 49

Stefan Schönfeld, Arzt, Lamspringe

Hypnose und die Kunst des Apnoetauchens

W 50

**Dipl.-Psych. Claudia E. Weinspach, Münster und
Florian Schwartz, München**

Wenn Held*innen reisen - hypnosystemische Narrative zur
Überwindung von Krisen und Stärkung der Resilienz

W 51

Dr. med. Peter Karl Wirth, Eberswalde

Diagnose Krebs - Hypnose beg(leitet)

Abendprogramm

20.00 Uhr: **DGH-Fest mit gemeinsamem Abendessen im Festsaal**
mit vielen Überraschungen und Live-Musik mit der Band Feedback aus Hattingen

Sonntag,
17.11.2024

Vorträge

9.30 Uhr

Dipl.-Psych. Maren Lammers, Hamburg

Scham als Problemtrance

10.00 Uhr

PD Dr. med. Michael Teut und Dr. med. Julia Siewert, Berlin

Hypnose bei Stress und Depression – Aktuelle Studienergebnisse eines telemedizinischen Gruppenprogramms an der Charité

- Pause -

11.00 Uhr

Dr. Rupert Reichart, Bad Neustadt a. d. Saale

Hypnose in der Neurochirurgie

11.30 Uhr

Dr. Barbara Schmidt, Jena

Shine bright like a diamond: Wie wir unsere Stärken nutzen können, mit nachhaltiger Wirkung durch eine abschließende Gruppentrance

Eine Akkreditierung der gesamten Veranstaltung bei der Ärzte-, Psychotherapeuten- und Zahnärztekammer mit 28 Punkten ist beantragt.



Veranstaltung wird durch die Firma AVRecord aufgezeichnet!

Jahreskongress im Jahr 2025

13. November – 16. November in Bad Lippspringe

Hypnose – die integrative Kraft der Psychotherapie

W 01 **Dipl.-Musiktherapeutin Martina Baumann und
Dipl.-Musiktherapeut Uwe Loda, Heidelberg**
**Bodysongs als tranceinduzierender Zaubertrank in
herausfordernden Zeiten**

Wir laden Sie ein, Körpermusik und im speziellen Bodysongs als Gesundheitserreger zu erfahren. Die musikbasierte, tranceinduzierende Arbeitsweise eröffnet vielfältige Interventionen in Krisen. Die Werkzeuge sind für Kolleg:innen anschlussfähig und können den eigenen Methodenkoffer erweitern. Der Workshop ist praxisorientiert, gleichzeitig werden theoretische Konzepte aus Hypnotherapie, Polyvagalforschung und Embodimentforschung kontextualisiert.

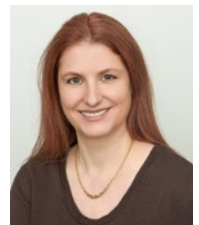


W 02 **Dipl.-Psych. Nicole Beck-Griebeling, Frankfurt am Main**
**Hypnose trifft Schematherapie - Nachbeelerung
kindlicher innerer Anteile**

In der Schematherapie (nach Jeffery Young 2005) werden verletzte kindliche Anteile nachbeelert und gesunde, erwachsene Anteile gestärkt. Dies geschieht in der therapeutischen Beziehung und mit adaptierten hypnotischen Techniken, die jedoch im Wachbewusstsein durchgeführt werden. Hier bietet es sich an, in Hypnose leichter und effektiver vorzugehen und ein tieferes Erleben in Trance zu ermöglichen.

Der Therapeut und der erwachsene Patient von heute können dem Patienten in Trance genau das geben, was er damals gebraucht hätte. Auf diese Weise können alte Wunden geheilt und Glaubenssätze über sich und die Welt positiv verändert werden. Neue Verhaltensmuster können so entstehen und Veränderung im Alltag bewirken.

Das Seminar richtet sich an alle, die sich mit Beziehungsaspekten in der Hypnose beschäftigen möchten. Es richtet sich an Kollegen und Kolleginnen, die offen für eine Begegnung mit ihren eigenen verletzten Anteilen, der Entmachtung hinderlicher Anteile (innere Kritiker und Antreiber) und einer Stärkung ihres gesunden Erwachsenenteils sind.



W 03 **Dr. med. Michael Bohne, Hannover**
Wenn Reden nicht nur nicht reicht, sondern stört,
belastet oder kontraindiziert ist.
Chancen und Indikationen des verdeckten Arbeitens



Man kann im klinischen Alltag immer wieder feststellen, dass Psychotherapie weit mehr braucht als Sprache. Vor allem, wenn KlientInnen unter starken belastenden Emotionen und Hyperarousals leiden. Deshalb haben sich die sogenannte Bottom-up Ansätze in der Psycho- und Traumatherapie in den letzten Jahren so sehr etabliert. Die Klopftechniken zeichnen sich nicht nur durch eine ungeahnte Geschwindigkeit bei emotionalen Veränderungsprozessen aus, sondern auch durch eine gleichzeitige Stärkung der Selbstwirksamkeit. Die Effektstärken der vorliegenden Studien zum Thema Klopfen z.B. bei Ängsten und bei PTSD sind beeindruckend. Nun gibt es aber immer wieder klinische Situationen, in denen unsere KlientInnen gar nicht genau erzählen wollen oder können, worunter sie leiden. Sei es, aus verschiedensten Ängsten, da es den KlientInnen durch das Erzählen immer schlechter geht oder sei es aus Scham oder einfach da es keine Worte für das Erlebte gibt. Oder sei es, dass die Themen so hochkomplex sind, dass sie sowohl die KlientInnen, also auch die TherapeutInnen überfordern. Hier hat sich das verdeckte Arbeiten mit PEP als eine sehr hilfreiche und entlastende komplexitätsreduzierende Interventionsstrategie entwickelt. Mit dem verdeckten Arbeiten ist es gerade in hochkomplexen Situationen gut möglich, Orientierung zu behalten bzw. wiederzuerlangen und therapeutische Entlastungen und Fortschritte zu schaffen. In dem Workshop soll diese Arbeitsweise anhand mehrerer Live-Demonstrationen gezeigt werden.

W 04 **Prof. Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Walter Bongartz, Konstanz**
Indigene Trance und emotionale Regulierung



In den letzten Jahren haben wir uns mit den Trancesprachen über die ganze Welt verstreuter indigener Kulturen (Aborigines (Australien), Navajos, Cuna (Amerika), San-Buschleute (Südafrika), Toraja, Iban (Südostasien) etc. beschäftigt. Die indogenen Trancesprachen haben alle die gleiche Struktur (bestimmte Wiederholungs- und Formulierungsmuster). Diese Sprachform erlaubt eine besonders effektive und vertiefte Aktivierung des Erlebens von Imaginationen und Emotionen. Die Wirksamkeit der indigenen Trancesprache lässt sich mit Konzepten der Kognitiven Linguistik/Psychologie erklären und stellt eine wesentliche Bereicherung für die moderne Praxis der Hypnotherapie dar. Im Seminar wird die praktische Anwendung der sehr leicht zu lernenden indigenen Trancesprache nicht bezüglich eines bestimmten Störungsbildes (Angst oder Depression etc.), vermittelt, sondern als ein Instrument zur emotionalen Regulierung bei Problemstellungen, die bei unterschiedlichen Störungsbildern wie Psychosomatik, Angst, Depression gleichermaßen auftreten. Ziel ist, die gelernten Fertigkeiten unmittelbar in der eigenen therapeutischen Arbeit umsetzen zu können.

W 05 **Dipl.-Psych. Olga Bungardt, Niefern**
Herstellung von Rapport in der Therapie mit Kindern und Jugendlichen



Die entscheidende Bedeutung des guten Rapport in der Hypno-
setherapie ist unbestritten. Die Herstellung eines positiven Rap-
ports in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gestaltet sich
in der Praxis nicht immer einfach. Hier geht es um Kontakt- und
Beziehungsentwicklung, Aufbau des Vertrauens, Berücksich-
tigung der jeweiligen Entwicklungsstufe, prozessorientierte Reflexion, Herstellung
des Kooperationsvertrags sowohl mit dem Kind als auch mit den Eltern und Vieles
mehr. In meinem Workshop möchte ich einige Techniken zur Rapportherstellung
aus eigener Arbeit demonstrieren sowie einige Übungen u.a. aus meiner langjährig-
en gestalttherapeutischen Tätigkeit anbieten.“

W 06 **Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera, Bremen**
Mentaltraining im Sport

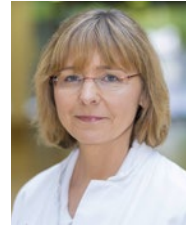


Möchten Sie sich in Ihrer individuellen Sportart weiter entwi-
ckeln und Ihren Zielen auf vielleicht bisher noch unentdeckte
Art und Weise näherkommen? Ergänzend zu den bekannten
Trainingsplänen jeder einzelnen Sportart, die sich vornehmlich
um den Aspekt der körperlichen Übungsarbeit drehen, eröffnet
das Mentaltraining erstaunlich neue Zugangsmöglichkeiten für
einen weiteren Schritt in Richtung ganzheitlicher Fitness. Heute wissen wir, dass
der Erfolg, die Verbesserungschancen und somit auch der Spaß am körperlichen
Erleben in den verschiedensten Sportarten - sei es Golf, Tennis, Laufen, Skilaufen
usw. - insbesondere davon abhängen, wie mentale Prozesse designt und den realen
Anforderungen und Zielen optimal angepasst werden. Dieser Workshop für
die sportliche Weiterentwicklung „im Kopf“ zeigt Ihnen, wie gerade mit entspre-
chenden Techniken der Hypnose, der Visualisierung, mentaler Hilfskonstruktionen,
Ankertechiken und der Investition von nur wenigen Prozent der Trainingszeit in
diese mentale Dimension erstaunliche Fortschritte für jeden Sportler und jede Sport-
disziplin ermöglicht werden können.

**W 07 Dr. med. Claus Derra und Dr. med. Corinna Schilling, Berlin
Bewegung, stille Übungen und Selbstmassagen**

Teilnehmende können die Bauchhypnose in ihrer strukturierten englischen (Peter Whorwell, Wendy Gonsalkorale) bzw. amerikanischen (Olafur Palson) Form kennenlernen. In der konkreten Vorgehensweise über 6 bis 12 Sitzungen handelt es sich um den Prototyp der psychosomatischen Hypnose mit Induktion, Vertiefung, Selbstwert, Symptombeeinflussung. Die Wirksamkeit ist z.B. beim Reizdarmsyndrom in einem Cochrane Review (2007) gut belegt. In den Originalstudien wird den sogenannten Additionalen neben der Hypnose in Form von Ernährungsberatung, Bewegung, Selbstmassagen, Lebensstiländerung bis zu 50% der Wirksamkeit zugesprochen. Wir kombinieren die Hypnose daher mit stillen Übungen, Selbstmassagen und Bewegungsübungen aus dem medizinischen Qi Gong.

Massagen und Bewegungsrituale als ein Add-on der Hypnose sind nach den britischen Studien auf verschiedenen Ebenen wirksam. Sie können auch als Tranceinduktion verwendet werden. Neben der Bauchhypnose werden wir daher auf die Grundlagen des Nei Yang Gong (medizinisches Qi Gong) eingehen.



**W 08 Dr. Woltemade Hartman, PhD, Südafrika-Pretoria
Ich-Stärkung in der Ego-State-Therapie. Interventionen
zur Stärkung und Stabilisierung in der Krise. Ein Demonstrationsworkshop**

Ich-Stärkung ist ein wichtiger Bestandteil fast aller Psychotherapiemodelle und Behandlungsansätze. Der Begriff wird regelmäßig in der Psychotherapie, der klinischen Hypnose, der Medizin und anderen Methoden der Traumabewältigung und -heilung verwendet.

Eine wirksame Ich-Stärkung kann eine stärkere psychische Struktur schaffen, zu erhöhter Reife beitragen und helfen, Entwicklungsstörungen zu bewältigen. Zudem ermöglicht die Ich-Stärkung einen besseren bewussten und unbewussten Zugang zu inneren Ressourcen. Hat eine Ich-Stärkung stattgefunden, fühlt sich der Einzelne in höherem Maße befähigt, den Übergang von Erstarrung und Aktivierung zu konstruktivem Handeln, Flow und Heilung einzuleiten. Der Klient wird mehr Selbstvertrauen haben, mehr Selbstwertgefühl zeigen, sich stärker, resilienter und eher im Stande fühlen mit den Belastungen des Alltags umzugehen. Werden Ich-stärkende Techniken in Hypnose präsentiert, besteht ein verbesserter Zugang zu internen Ressourcen, Erinnerungen, Vorstellungskraft, Fantasie, Kreativität und Emotionen. Widerstand und Abwehr dagegen werden reduziert. In diesem Workshop wird Dr. Hartman verschiedene hypnotische und nichthyponotische Techniken zur Ich-Stärkung aus der Ego-State-Therapie diskutieren und demonstrieren. Die Teilnehmer erlernen praktische Methoden, um diese Techniken in der täglichen Praxis anzuwenden. Dieser Workshop richtet sich sowohl an Einsteiger als auch an erfahrene Kliniker.



W 09 **Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Klaus Hönig, Ulm**
Hypnotherapeutische Interventionen in der Psychoonkologie



Onkologische Erkrankungen gehen mit einer Vielzahl an Belastungen einher, die in allen Phasen der Erkrankung und Behandlung unterschiedlich stark ausgeprägt sein können. Neben den Krankheits- und behandlungsbezogenen Belastungen wie z. B. Schmerzen oder Fatigue sind hier auch emotionale Belastungen wie Ängste und Depressivität sowie existentielle Beeinträchtigungen durch Isolation, Sinnverlust und Sterben, Tod und Trauer zu nennen. Hypnotherapeutische Interventionen haben sich sowohl bei der supportiven Symptomlinderung als auch bei der psychotherapeutischen Behandlung psychischer Störungen als äußerst hilfreich erwiesen. Ihre Einsatzmöglichkeiten erstrecken sich von niederschweligen Maßnahmen zur ReAktivierung der Erfahrung von Sicherheit und Vertrauen bzw. Hoffnung und Geborgenheit bis hin zur De-Konditionierung phobischer Verhaltensweisen, systematischer Desensibilisierung oder der Bearbeitung von Selbstwertproblematiken. Im Praxisalltag führt die Einbindung hypnotherapeutischer Techniken in die Bearbeitung dieser Problembereiche häufig zu rascheren, vertieften und nachhaltigeren Veränderungen im Erleben und Verhalten der Patienten. Der praxisorientierte Workshop richtet sich gleichermaßen an Ärzte und Psychologen mit unterschiedlichen hypnotherapeutischen Vorkenntnissen.

W 10 **Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner, Münzenberg**
Integrative Psychotherapie von Angststörungen – Schwerpunkt Hypnotherapie



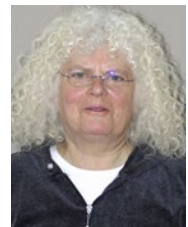
In diesem Workshop wird ein praxisbewährtes integratives Kurzzeittherapiekonzept von Angst- und Panikstörungen in Form von Livedemonstrationen und Fallbeispielen dargestellt und praktisch und selbsterfahrend durch die Teilnehmer eingeübt. Die Veränderung des „emotionalen Gedächtnisses“ (angsterzeugende neuronale Muster) entlang verschiedener neuronaler Integrationen incl. Hypnose wird hierbei besonders erarbeitet. Querverbindungen zu anderen psychotherapeutischen Richtungen und der individuellen Therapieerfahrung der Teilnehmer werden diskutiert. Die vorgestellte Therapiekonzeption ist sowohl für Einzel-, als auch für Gruppentherapien, z. B. im stationären Bereich anwendbar. Geeignet ist dieser Workshop durch seinen überblicksartigen Charakter für alle Personen, die in ihrer Praxis mit Angsterlebnissen und -störungen zu tun haben (Ärztinnen, Ärzte, Psychologinnen, Psychologen, Zahnmedizinerinnen, Zahnmediziner), wobei bei aller Integration auch die Grenzen des jeweiligen heilkundlichen Handelns verdeutlicht werden sowie Möglichkeiten interdisziplinärer Zusammenarbeit dargestellt werden.

W 11 Prof. Mark P. Jensen, PhD, USA-Seattle
Hypnosis for Chronic Pain Management

This workshop will provide an overview of hypnotic strategies and suggestions for helping individuals better self-manage chronic pain conditions. It will begin with a discussion of the neurophysiology of pain and hypnotic analgesia, and how hypnotic strategies can be used to target the brain systems involved. A model for performing a complete evaluation of the outcome domains that hypnosis can benefit in persons with chronic pain will be presented, and methods for developing a pain treatment plan based on this evaluation will be discussed. Strategies for integrating hypnosis with other approaches with proven efficacy (e.g. cognitive therapy and Motivational Interviewing) to enhance overall treatment benefits will also be covered. The emphasis of the workshop will be on applied clinical technique; demonstrations, brief exercises and the opportunity for consultation will be included. After participating in the workshop, participants will have the resources and skills to evaluate a patient with chronic pain for hypnosis treatment, and design a treatment intervention that addresses the various problems identified.

Learning Objectives:

1. Understand the physiological, cognitive and behavioral factors that underlie and influence pain and the implications of this for designing hypnotic suggestions that help clients shift from maladaptive to adaptive cognitive processes and pain coping behaviors.
2. Be able to perform a thorough psychosocial evaluation of the psychosocial factors influencing pain and functioning, and design a treatment protocol that addresses each factor.
3. Be able to integrate cognitive therapy and Motivational Interviewing with hypnosis treatment to enhance treatment outcome.

W 12 Dipl.-Soz.-Päd. Anna Kampschroer, Barntrup
Hypnotherapeutische Arbeit mithilfe von Metaphern und Geschichten für Kinder, Jugendliche, Erwachsene - ein Weg aus der Krise hin zur inneren Balance

In diesem praxis- und erfahrungsorientierten Workshop werden Möglichkeiten, Metaphern und Geschichten hypnotherapeutisch zu nutzen, aufgezeigt und für die Teilnehmenden selbst erfahrbar gemacht. Anhand von Fallbeispielen (gerne können auch eigene eingebracht werden) wird die hohe Wirksamkeit hypnotherapeutischer Arbeit mit Metaphern und Geschichten verdeutlicht und diskutiert. Das eigene Erleben beim (inneren) Umgang mit Metaphern und Geschichten im Verlauf des Workshops erleichtert und sichert den Transfer in den beruflichen Alltag.

W 13 Sebastian Knop, Zahnarzt, Dortmund
Mehr Ausgewogenheit in Beruf und Privatleben: Einstieg in das Phänomen Hypnose



Mit Hypnose in Balance? Hypnose ist weit mehr als eine wissenschaftlich anerkannte, medizinische Heilmethode. Hypnose ist ebenso eine Kommunikationsform und ein Entspannungsverfahren mit beruflichem und privatem Nutzen.

Dieser Workshop richtet sich insbesondere an diejenigen, die neugierig sind, die skeptisch sind oder die einen konkreten Einstieg in das Phänomen Hypnose suchen. Kurz: Wer nichts oder wenig über Hypnose weiß und bereit ist, sich auf dieses Medium einzulassen, ist hier herzlich willkommen!

Die Grundlagen, einschließlich Tipps zur angstreduzierenden Sprache, werden in diesem Workshop durch Gruppentrancen, Einzeltrance-Demonstrationen und einfache Übungen zu zweit abgerundet. Zum Ende des Workshops sollen alle die Möglichkeit haben, selbst eine kleine Trance einzuleiten.

W 14 Dr. phil. Matthias Mende, A-Salzburg
Hypnotische Kommunikation mit dem Symptom in der Psychosomatik: Nähren, Konfrontieren, Integrieren

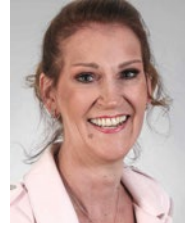


Dieser Workshop erschließt die Möglichkeiten der Hypnotherapie in der komplexen Behandlungssituation somatoformer und psychosomatischer Patienten. Das Symptom wird genutzt, um Rapport zu schaffen und die Aussöhnung mit dem Körper vorzubereiten. Nach dem Ich-stärkenden therapeutischen Nähren zur anfänglichen Symptomlinderung wird der Patient durch sanftes Pacing/Leading und symbolisches Arbeiten ermutigt, die im Symptom enthaltene Botschaft zu konfrontieren und zu integrieren. Lösungsorientierte und psychodynamische Behandlungsansätze greifen bei dieser Arbeit sinnvoll ineinander.

Die Teilnehmer lernen, (1) das psychosomatische Symptom zu nutzen, um Rapport herzustellen, (2) den Rapport zum Patienten auch in schwierigen Phasen der Therapie aufrechtzuerhalten und (3) das Wechselspiel zwischen Nähren und Konfrontieren in der Kommunikation mit dem Symptom so zu gestalten, dass die bedeutsame Botschaft des Symptoms identifiziert und ins Leben integriert werden kann.

Nach der theoretischen Darstellung der besonderen therapeutischen Situation in der Psychosomatik, werden die verschiedenen Therapiephasen auch unter Bezugnahme auf Fallbeispiele der Teilnehmer demonstriert und erprobt.

W 15 **Dipl.-Psych. Dipl.-Päd., Dagmar Meyer-Anuth,**
Alfter bei Bonn
Alarmstufe Rot: Hypnotherapeutische Interventionen für
Krisensitzungen mit dem inneren Team



In Krisensituationen rebelliert unser inneres Team. Ein Gefahrenmodus wird hochgeladen, und die innere Feuerwehr fährt Notfall. Krisenbewältigungsmuster folgen dabei meistens den Rettungsplänen eines Dort und Damals und nicht angemessen an ein Hier und Heute. Im therapeutischen Prozess mit den Menschen, die wir betreuen, erleben wir immer wieder Krisensituationen, die wir zusammen bewältigen wollen und müssen. Ausgelöst durch vermeintlich banale Alltagsereignisse, oder aber auch begründet durch Trigger sind wir dann konfrontiert mit der inneren Bühne unserer Patient*innen.

Im Workshop werde ich Therapiekonzepte in der therapeutischen Arbeit mit Krisensituationen vorstellen. Die Psychodramatherapie nach J.L. Moreno, die Ego-State-Therapie und die Hypnotherapie können zusammen ein integratives Behandlungskonzept anbieten, das Patient*innen aus Krisen herausbegleiten kann.

Wir werden nach der Vorstellung meiner Behandlungskonzepte am Nachmittag praxisorientiert mit Live-Demos und in Kleingruppen mit den zuvor vorgestellten Techniken arbeiten und im Plenum die Erfahrungen mit dieser Arbeitsweise reflektieren.

W 16 **Dipl.-Psych. Karl Möck, Darmstadt**
Trennung als Verlust des inneren Gleichgewichts -
Hypnotherapie und flexible Stabilität



Drohende oder erfolgte Partnerschaftstrennungen, insbesondere wenn der Betroffene nicht die aktive Rolle hat, sind sehr häufige Anlässe zum Aufsuchen von Psychotherapie. Die dadurch ausgelöste Krise wird nicht selten erlebt, als würde der Boden unter den Füßen weggezogen, als gäbe dem Klienten nichts mehr Halt und Sinn, als verlöre er mit einem Mal sämtliche Ressourcen. Natürlich ist die Bodenlosigkeit umso intensiver, wenn das soziale Netz dünn oder rissig geworden ist, wie es leicht in den ersten Familienjahren geschehen kann, oder wenn schon vorher die innere Sicherheit und das Selbstwertgefühl brüchig waren und der Partner eine unangemessen überbedeutsame Rolle als Quelle des Selbstwerts eingenommen hatte.

Sicher wird eine erfahrene Therapeutin/ein erfahrener Therapeut in einer solchen Situation nicht ausschließlich auf Hypnose setzen, das aktuelle Mastering, die kognitive Umstrukturierung, assertives Arbeiten mit offenen und übenden Augen und eine sicherheitsspendende Beziehungsarbeit in der Therapie sind dringlich indiziert. Aber wenig ist so überzeugend hilfreich wie konstruktive und gut geführte Arbeit am inneren Erleben in Trance. Einige Fallbeispiele können die verschiedenen Aspekte unserer Herangehensweise verdeutlichen, wie altes Festhalten am Verlustmagnetismus losgelassen werden kann und imaginative Vorbereitung auf fruchtbare Entwicklungsprozesse in der Zeit danach gedeihen kann.

Gerne können und sollen eigene Fälle und Lebenssituationen neben Gruppentrancen und Zweierübungen ihren Platz haben.

W 17 **Dr. med. Matthias Nörtemann, München**
Hypnotherapie bei ADHS

Das AD(H)S bei Erwachsenen ist ein sehr buntes und vielschichtiges klinisches Bild – so wie es auch viele der Betroffenen sind. Die Fachdiskussionen zum Thema sind oft ebenfalls lebhaft und vielschichtig – es gibt zu nur wenigen Störungsbildern so kontroverse Haltungen und Meinungen auf Seiten der Expert:innen wie hier. Die Frage nach einem (manchmal recht kategorisch vertretenen) Ja oder Nein zur medikamentösen Behandlung nimmt dabei manchmal mehr Raum ein als die Überlegungen dazu, wie wir diese Patient:innen gut und umfassend unterstützen können.

In diesem Workshop werden wir uns zuerst einen Überblick über das aktuelle Wissen zum Störungsbild verschaffen und dieses diskutieren. Vor allen aber werden wir Ideen entwickeln, wie wir betroffene Patient:innen konkret dabei unterstützen können, ihren eigenen Weg zu finden und zu gehen - mit so viel Lebensfreude und -qualität wie möglich. Die erickson'sche Hypnotherapie bietet mit ihrer Grundhaltung, ihrem Menschenbild und mit ihren vielfältigen therapeutischen Herangehensweisen ganz wunderbare Möglichkeiten hierfür.

W 18 **Dipl.-Psych. Anke Precht, Offenburg**
Innere Saboteure hypnotherapeutisch transformieren

In der Therapie erleben wir immer wieder, dass destruktive Persönlichkeitsanteile den Heilungsprozess sabotieren oder Erreichtes wieder zerstören, z.B. bei Patienten mit komplexen Traumafolgestörungen und Menschen mit Suchtverhalten. Die Transformation dieser destruktiven Anteile in konstruktive ist entscheidend für den Fortgang der Therapie und fordert uns mit unserer therapeutischen Kunst.

Der Ansatz vereint hypnotische Trance mit den Grundlagen der energetischen Psychotherapie, der buddhistischen Tonglen-Praxis und der Ego-State-Arbeit. Anwendungsmöglichkeiten sind breit gefächert und reichen bis zur heilsamen Transformation von Täterintrojekten bei traumatisierten PatientInnen.

Im praxisorientierten Workshop arbeiten wir nach kurzer Einführung in das Konzept mit Live-Demonstration und Gruppentrance. Vor allem üben wir aktiv und lernen über die Selbst-Erfahrung, was wirkt und wie, damit Sie die Methode leicht in ihre Praxis integrieren können.

Erfahrungsorientierter Therapiekurs für neugierige HypnotherapeutInnen mit Vorwissen.

**W 19 Prof. Dipl.-Psych. Dr. Dirk Revenstorf, Tübingen/
Ludger Mittelstädt, Anästhesist, Witten
Ketamin-augmentierte Hypnotherapie - mit Live-Demonstration**



Durch psychoaktive Substanzen augmentierte Psychotherapie ist ein Therapiezweig, der sich auch in Deutschland rasch entwickelt. Es geht um die erhöhte Neuroplastizität, die durch psychoaktive Substanzen - in diesem Fall Ketamin - in einem begrenzten Zeitfenster für die psychotherapeutische Bearbeitung von Depression, Sucht und Traumata u.a. genutzt werden kann. Viele psychoaktive Substanzen haben in ihrer Wirkung eine gemeinsame Endstrecke, die zu einem vorübergehenden Zurücktreten kortikalen Default-mode-Netzwerkes und damit des Alltagsdenkens und der Ichbezogenheit führt. Dadurch können eingefahrene Affekt-kognitive Muster aufgelöst und revidiert werden. Zugleich wird der kortiko-thalamische Informationsfilter durchlässiger, sodass implizite Inhalte ins Bewusstsein treten. Hypnose ist zur Begleitung und Nachbearbeitung dieses Prozesses die ideale Behandlungsmethode, da sie ähnliche Mechanismen anspricht. Ketamin ist eine legale Substanz, die hierzu in subnarkotischer Dosis verabreicht wird. Die verwendete IV-Version ist im Unterschied zu IM- oder nasaler bzw. geschluckter Anwendung zeitlich auf 40 Minuten begrenzt und in der Dosierung vollkommen kontrollierbar. Da nur eine begrenzte Zahl von TeilnehmerInnen an einer Demonstrationssitzung teilnehmen, bitten wir um vorherige Anmeldung.

**W 20 Dr. med. Reza Schirmohammadi, Bonn
Ein leichter Einstieg in die faszinierende Welt der
Hypnose - speziell für Einsteiger**



Aus der Fülle der Hypnoselehre habe ich für diesen Kurs die wichtigsten Essenzen ausgewählt, um einen leichten und doch gut strukturierten Einstieg in die Welt der Hypnose interessant zu gestalten. Neben der Frage: „Wo kommt die Hypnose her?“ und „Wie funktioniert sie?“ bearbeiten wir die Geschichte und den Werdegang der Hypnose. Physiologische Veränderungen und bis heute dokumentierte, wissenschaftliche Untersuchungen über Gehirnforschungen sind so faszinierend, dass die Teilnehmer sich schon möglicherweise in einer leichten Trance befinden können, welche durch eine Gruppenmeditation vertieft wird. Wir erläutern die Wirkung der direkten und indirekten Suggestionen, einige verschiedene Hypnose-Einleitungstechniken, Phänomene der Hypnose wie z. B. Relaxation, Levitation, Katalapsie, Analgesie. Die Teilnehmer haben die Möglichkeit, einige beschriebene Einleitungstechniken live zu sehen, selbst in kleinen Gruppen zu üben und eigene positive Erfahrungen zu sammeln, die bereits am nächsten Tag im Praxisalltag eingesetzt und angewandt werden können. Die Voraussetzungen für diesen Kurs sind Offenheit und Neugierde und vielleicht auch ein bißchen der Wunsch, sich in dieser faszinierenden Welt einfach fallen zu lassen!

W 21 **Dr. med. Christian Schwegler, Kaltenkirchen**
Hypnotherapeutische Ansätze bei Burnout und Energielosigkeit



Hohe Leistungsbereitschaft, Aufopferung für den Job und das Bedürfnis nach Anerkennung und Wertschätzung führen in den heutigen Berufsumgebungen immer häufiger in den Burnout. Aber warum ist das so? Was kann der Einzelne verändern, was könnte das berufliche Umfeld verändern und wie können wir den Betroffenen helfen ihre Energie wieder zu finden? Nach einer theoretischen Einführung soll es praktisch werden. Je nach Gruppengröße und Räumlichkeiten werden verschiedene hypnotherapeutische Techniken vorgestellt und geübt. Es handelt sich um einen praxisorientierten Workshop.

W 22 **Dipl.-Psych. Karl-Josef Sittig, Münster**
Das Trauma behandeln, ohne das Trauma zu behandeln
Mit »L!fT@« schonend, sanft, leicht Trauma, Stress, Ängste lösen



Ohne belastende vertiefende Explorationen (TP, PA), sogar ohne stressende Konfrontation (VT) mit „dem schlimmsten Augenblick“ (EMDR) Trauma/Stress/Ängste sanft und bleibend lösen, wie kann das gehen? JA, das geht wirklich und Sie können es lernen!

Ressourcenfokussierendes EMDR/Klopfen in Kombination mit erlösendem Tranceerleben: Lernen Sie, genau passende Lösungsnetzwerke hypnotherapeutisch tief bleibend ins Unbewusste einzuprägen und dort mit den ungewollten Stressnetzwerken zu interferieren.

Die Heilung geschieht weitestgehend hypnotherapeutisch unbewusst – man kann praktisch dabei zuschauen, wie die Trauma/Stress/Angst Symptome verschwinden – überprüfbar dauerhaft. Das geht auch ohne Ketamin :)

Den systematischen »L!fT@« Leitfaden dazu haben wir seit 15 Jahren weiterentwickelt, hunderte Male durchgeführt – mit wunderlichen Erfolgen. Sie können im Seminar auch für sich selbst erfahren, wie gut Ihnen selbst das tut und sie brauchen keine Vorkenntnisse!

Auch „Beginner“ sind herzlich willkommen.

W 23 **Dr. med. Friedrich Stählin, Bernried**
Hypnotherapeutische Arbeit in tiefen unbewussten Schichten



Die meisten Erfahrungen, die wir während des Lebens gemacht haben, waren und bleiben unbewusst. Diese mit Klienten auf einer Ebene zu bearbeiten, die auf bewusst verfügbares Material gründet, ist schwierig, wenn nicht sogar unmöglich und vom Erfolg her eher unsicher. Menschen gezielt dazu anzuregen, unbewusste Erfahrungsmuster aufzuspüren, diese dann neu zu bewerten und zu reorganisieren, ist ein wesentlicher Ansatz der strukturellen Arbeit mit dem „Trance-Train“, die ich Ihnen in diesem Workshop vermitteln werde.

Sie lernen schrittweise die einzelnen Elemente einer sehr strukturierten Arbeitsstrategie, mit der Sie Ihre Klienten in einem sicheren Rahmen und auf einem sicheren Weg, auf einer Reise durchs Unbewusste - sowohl in die Vergangenheit zur Reorganisation von Erlebtem als auch in die Zukunft zur Integration und Nutzung neu geschaffener Erfahrungen - begleiten können. Die problemunabhängigen Einsatzmöglichkeiten des Tools vereinfachen und erleichtern die Arbeit des Therapeuten ganz wesentlich. Sie werden überrascht sein, welche Erfolge sich nach Aussagen von KlientInnen oft bereits nach nur einer Sitzung eingestellt haben und sich sicherlich auch bei Ihrer Klientel zukünftig zeigen werden.

Schwerpunkte des Workshops werden sein: Theoretisches Konzept und Einsatzbereiche des Tools, Induktion einer tiefen Trance, der Aufbau eines geschützten und kontrollierten Arbeitsrahmens, therapeutisch sichere Prozessführung und nonverbale Kommunikation mit den KlientInnen über ideomotorische Signale. In Demonstrationen und eigenen Übungen bietet sich Ihnen zudem die Möglichkeit, selbst eine Reise mit dem „Trance Train“ zu machen.

W 24 **PD Dr. med. Michael Teut, Berlin**
Hypnose und Hypnotherapie bei rheumatischen Erkrankungen



In dem Workshop werden hypnotherapeutische Behandlungsstrategien zur Unterstützung von Menschen, die an rheumatischen Erkrankungen leiden, vermittelt. Der wissenschaftliche Forschungsstand zur Hypnotherapie bei Arthrose, rheumatoider Arthritis und Fibromyalgie wird vorgestellt und Therapiestrategien auf der Basis von Studiendaten

dargestellt. Dann werden praktisch erfolgreiche Therapiestrategien vorgestellt zur Förderung immunologischer Selbstregulation und Balance, Schmerzreduktion, Ressourcenaktivierung, Reduktion von Entzündungen, zur Unterstützung von begleitenden Verhaltensänderungen wie z.B. Diät, Fasten, Sport, Bewegung, zur Förderung von körperlichem und psychischem Wohlbefinden, Anwendung von heilsamen Metaphern und therapeutisches Storytelling.

Bitte sportliche und bequeme Kleidung mitbringen, da wir auch trancebasierte Sportübungen aus der Aktiv-Wach-Hypnose üben. Alle Teilnehmer erhalten ein ausführliches Skript.

W 25 **Dipl.-Psych. Bernhard Wicke, Frankfurt am Main**
In Balance durch Verbindung mit dem inneren Selbst



Trance öffnet uns den Raum zur vitalen Lebenskraft, zum Wissen des Körpers, was gut für uns ist, und zur inneren Weisheit, auch mit neuen, unbekannten Aufgaben produktiv umzugehen. Allein durch Automatismen im Alltag, erst recht aber durch chronischen Stress und Traumatisierungen „ver - rückt“ der innere Mittelpunkt, Menschen verlieren den Bezug zu sich selbst und damit ihr Gleichgewicht auf somatischer, emotionaler und kognitiver Ebene. Deswegen geht es darum, durch Ängste, Erschöpfung und Erstarrung hindurch erneut zu einer lebendigen Beziehung mit sich selbst und der Mitwelt zu finden. Hierfür werden im WS spezielle hypnotherapeutische Techniken vermittelt, nämlich:

- durch Berühren zu tiefreichenden, heilsamen Tranceerfahrungen zu kommen
- hypnotherapeutische Arbeit mit Träumen, damit Unbewusstes und Verstand Hand in Hand gehen
- Anleitung zur Selbsthypnose, um nach Schock, Panik oder im Dauerstress sich selbst regulieren zu können

So, mit sich selbst im Bunde, kann die Quelle des Lebens wieder sprudeln, und wir wahren angesichts ständiger Veränderungen unser Gleichgewicht.

W 26 **Dipl.-Psych. Konstanze Wortmann, Unna**
Atmen-Bewegen-Schlafen



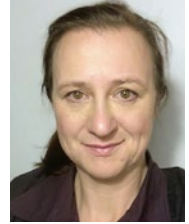
Spezifische Atemmuster erzeugen Emotionen und jede Emotion ist mit einem spezifischen Atemmuster verbunden. Beim Atmen stehen physische, psychische und mentale Vorgänge in ständigem Austausch miteinander. Als emphatische Behandler gehen wir mit dem Atemmuster unserer PatientInnen unwillkürlich in Resonanz. Wenn wir den Atem in den Fokus nehmen und ihm Raum geben, können wir alle davon profitieren, PatientInnen und TherapeutInnen. Die freundliche Hinwendung zum natürlichen Atemfluss fördert Gesundheit und Ausgeglichenheit.

Wird darüber hinaus der Atemfluss z.B. mit kleinen sanften Bewegungen synchronisiert, ergibt sich für die Schlafgesundheit ein genussvoller Effekt: Es stellt sich tiefe, wohlige Ruhe ein. Wir werden schläfrig und gleiten in den Schlaf. Für diese Entdeckung steht die Methode der sanften Schlafanbahnung, das Sounder Sleep System™ (SSS). Durch regelmäßige Anwendung des SSS fühlen sich die Menschen frischer, konzentrierter, erholt und friedvoller.

Die wichtigste Auswirkung ist jedoch, dass vormalig schlaflose Menschen, die diese Methode praktizieren, ihre Gefühle und Einstellung dem Schlaf gegenüber verändern. Sie werden ihn (wieder) lieben lernen.

Bitte eine Matte, ein Kissen und eine Decke mitbringen!

W 27 **Dipl.-med. Stefanie WuBow, Wissen**
Linderung in 3 Minuten - Wirkungsvolle Interventionen zur Stressregulation



Es werden die Funktionen von Stress und sein Einfluss auf Gesundheit, kognitive Leistungsfähigkeit und die Beziehung zu anderen Menschen beleuchtet. Dabei spielt die Polyvagaltheorie eine wichtige Rolle; Wie können diese Erkenntnisse genutzt werden, um in wenig Zeit eine sichere therapeutische Beziehung und Linderung von Stress Phänomenen (Symptomen) zu erreichen? In verschiedenen Übungen werden die grundlegenden Techniken dazu erarbeitet.

Am Ende dieses Workshops ist jeder Teilnehmer in der Lage, bereits im Erstkontakt KlientInnen hoffnungsvoll, motiviert und mit konkreten und ausführbaren Handlungsanweisungen zu entlassen. So wird die Selbstwirksamkeit bereits in einer ersten Sitzung gestärkt und die «Krankheits – Patienten – Trance» sanft verändert.

Service für DGH-Mitglieder



Als Service für die Mitglieder der DGH haben Vorstand, Geschäftsstelle und vor allem der Beirat für verschiedene Anwendungsgebiete der Hypnose Informationsflyer erarbeitet. Diese können bei Bedarf von den Mitgliedern in entsprechender Auflage angefordert und mit dem eigenen Praxisstempel versehen werden. Dadurch kann für den Einzelnen der Aufwand für Werbung etwas reduziert und die Patienteninformation entsprechend erleichtert werden.

Die Flyer liegen für folgende Themengebiete vor

- Psychotherapie
- Medizin
- Zahnmedizin
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie
- Geburtsvorbereitung mit Hypnose
- Psychoonkologie
- Rauchfrei durch Hypnose

und können zum Preis von 6,- € je 50 Stück in der Geschäftsstelle angefordert werden.

W 28 **Dr. med. Nicola Aufmkolk, Ahaus**
Hypnotherapie bei Depressionen

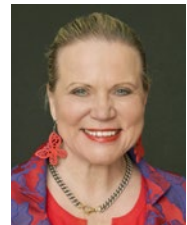


Die Depression ist eine häufige psychische Erkrankung, die mit schwerwiegenden Folgen für den Patienten, aber auch für sein gesamtes Umfeld einhergeht. Die Depression tritt in unterschiedlichsten Erscheinungsformen auf. Es ergeben sich dadurch verschiedene Therapieansätze. Anhand der Leitsymptome des Patienten soll gezeigt werden, wie ein individueller Behandlungsplan erstellt werden kann. Dabei werden hypnotherapeutische Techniken vorgestellt, die dem Patienten helfen können, Zugang zu seinen Ressourcen zu finden. Dieses führt oft nachhaltig zu Veränderungen im Erleben und Verhalten des Patienten.

In Gruppentrancen bzw. Einzelübungen der Teilnehmer untereinander können vorgestellte hypnotherapeutische Techniken selbst erlebt und geübt werden.

Herzlich eingeladen zu diesem Workshop sind alle ÄrztInnen, ZahnärztInnen und PsychotherapeutInnen mit unterschiedlichen hypnotherapeutischen Vorerfahrungen.

W 29 **Dipl.-Psych. Cora Besser-Siegmund, Hamburg**
Zukunfts-Resilienz – stark werden in Krisenzeiten



Zu diesem Titel hat die Referentin zusammen mit einem Autorenteam im November 2023 ein Buch im Junfermann-Verlag veröffentlicht. Im Workshop zeigt sie verschiedene Coaching- und Selbstcoaching-Interventionen zum Thema, beispielsweise die Etablierung eines inneren Kontakts zu einem resilienten „Zukunfts-Ich“ – was ebenso wichtig für das innere Gleichgewicht sein kann wie die Arbeit mit dem jüngeren inneren Kind. Zukunftsängste und das Berührtsein von Negativschlagzeilen belasten immer mehr Menschen. Bei vielen wird eine Untergangsstimmung nicht allein durch objektive Fakten über globale Krisen, sondern auch durch professionell gesteuerte Medienkampagnen erzeugt und aufrechterhalten. Als Gegenmittel benötigen wir das Konzept der Zukunfts-Resilienz, um unsere Zukunft kreativ und aktiv gestalten zu können. Hier geht es um ein effektives Emotionsmanagement vor allem auf Basis der Methode wingwave-Coaching. Dabei spielt neben neurobiologischen Grundlagen auch die gezielte Nutzung von ressourcenvollen Gehirnaktivitäten eine Rolle. Weiterhin zeigt Cora Besser-Siegmund im Workshop Interventionen gegen das sogenannte „Doomscrolling“, das meint eine übermäßige Beschäftigung mit Negativ-Nachrichten aus dem Internet. Die Referentin stellt vor, wie man durch ein bewusstes Medienverhalten für die mentale Gesundheit sorgen kann.

W 30 **Dr. med. Kerstin Brannath, Hamburg**
Hypnose bei Erwachsenen mit ADS/ADHS –
Worauf kommt es an?



Symptome einer Aufmerksamkeits-Defizit-(Hyperaktivitäts-) Störung beginnen im Kindesalter und bleiben häufig im Erwachsenenalter bestehen. Die Erkrankung kann zu deutlichen Beeinträchtigungen in allen Lebensbereichen führen.

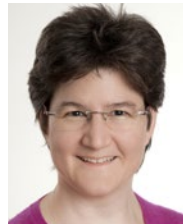
Seit über 10 Jahren ist einer meiner Schwerpunkte die Behandlung von Erwachsenen mit ADS/ADHS. Mehrere Jahre leitete ich den Qualitätszirkel in Hamburg. Die Behandlung von ADS/ADHS erfordert ein multimodales Konzept.

Meiner Ansicht nach ist dabei die Hypnotherapie eine wirksame und nachhaltige Behandlungsmethode, die deutlich mehr Berücksichtigung finden sollte.

Es gibt empirische Hinweise und einige Studien, die eine nachhaltige Wirksamkeit von Hypnotherapie bei ADHS zeigen. Dieser Workshop soll Ihre Begeisterung für Hypnose bei Erwachsenen mit ADS/ADHS wecken! Was erwartet Sie?

- Umfassende Informationen zu ADS/ADHS
- Vorstellung hypnotherapeutischer Techniken, die erfahrungsgemäß bei ADS/ADHS besonders gut geeignet sind
- Demonstration
- Praktische Übungen
- Nutzung spezieller Ressourcen dieser PatientInnen
- Viel Freude und ein wertvoller Erfahrungsaustausch

W 31 **PD Dr. med. Katrin Breitbach, Lübeck**
Von der Ressource zur Konfrontation – Die vielfältigen
Möglichkeiten der Hypnotherapie bei Ängsten



Für kaum einen anderen Bereich der Hypnose-Anwendung gibt es so viele unterschiedliche und kreative Herangehensweisen wie für die Behandlung von Ängsten und Angststörungen. In diesem Workshop sollen zu diesem Thema praxisnah eine Reihe unterschiedlicher Möglichkeiten der Hypnotherapie dargestellt werden. Die Fallbeispiele, Demonstrationen und Übungen sollen dazu anregen, im klinischen Alltag die individuellen Bedürfnisse und Möglichkeiten sowohl von PatientInnen als auch von TherapeutInnen zu berücksichtigen, um erfolgreiche Angstbehandlungen durchzuführen.

W 32 **Dr. med. Tobias Conrad, A-Wien**
In Kombination mit Hypnose und Existenzanalyse
zu stimmiger Balance



In einem experimentellen Selbsterfahrungsworkshop möchte ich Meditations- und Hypnoseanleitungen vermitteln, die in heilsame Trancezustände führen.

Ziel dabei ist die Erfahrung von innerer Balance mit dem Gefühl der inneren Zustimmung als vierfaches Ja zum Leben, als Antwort auf die Grundfragen der Logotherapie (Viktor Frankl) und Existenzanalyse (Alfried Längle):

1. kann ich sein?
2. mag ich leben?
3. darf ich ICH sein?
4. wofür soll ich da sein?

Meine Motivation dabei ist das Erfahrbarmachen von Selbstwirksamkeit und Freude am Dasein als gute Basis für persönliche Weiterentwicklung.

Die im Laufe des Tages erlebten Interventionen dienen der Kultivierung innerer heilsamer Qualitäten und können als angewandte Selbstfürsorge und als Haltung und Methoden in der eigenen psychotherapeutischen und medizinischen Praxis im Einzel- und Gruppensetting sofort umgesetzt werden.

Das Mitbringen von Offenheit, Neugierde, Humor und Freundlichkeit ist hilfreich und ich freue mich schon sehr auf einen sinnvollen und heilsamen Tag mit Euch!

W 33 **PD Dr. med. habil. Walter Dmoch, Köln**
Meditatives Bogenschießen



In diesem Ganztagesseminar erhalten Sie eine Einführung in die Handhabung von Pfeil und Bogen mit Einblicken in das meditative Bogenschießen und seine Beziehung zum Zen, zugleich auch einen Ausblick auf das therapeutische Bogenschießen. Dabei wird bei den praktischen Übungen auch die Beziehung zum Alltags-Phänomen der Trance erfahrbar: Ausgehend vom stolzen, aufrechten Stand über das kraftvolle Spannen des Bogens aus der eigenen leiblichen Mitte bis zum Lösen des Pfeiles im rechten Augenblick führen bewusstes Üben und intuitiv-unbewusstes Wissen (Leibgefühl) zur Konfrontation mit eingelebten Bewegungsmustern (Embodiment) und persönlichen Haltungen.

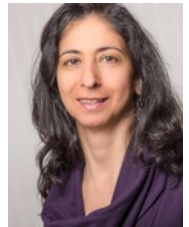
Der Weg des Bogens ist der Weg zu sich selbst. Das meditative Bogenschießen stellt eine faszinierende Möglichkeit dar, im zielgerichteten Gewahrsein Leib und Seele in Einklang zu bringen.

W 34 Dr. med. dent. Peter Dünninger, Münchenberg
Faszination Hypnose - was Sie schon immer wissen wollten, aber nie zu fragen wagten - Speziell für Einsteiger



Kann man wirklich jemanden mit einem Fingerschnippen in Trance versetzen, wie ein Brett zwischen zwei Stühle legen oder unterbewusste Befehle einflüstern? Ist das nur Show oder wirklich etwas Seriöses? Hilft mir Hypnose in meinem klinischen Alltag und kann ich so etwas selbst lernen? Sollten Sie sich eine oder mehrere dieser Fragen schon einmal gestellt haben, sind Sie hier genau richtig. Sie werden erfahren, was Hypnose eigentlich ist, wie sie funktioniert, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede es zwischen medizinischer Hypnose und Showhypnose gibt und welche Vorteile die Anwendung von Hypnose in der Kommunikation für die Patienten und für Sie selbst bringt. Erfahren heißt dabei nicht nur zu sehen und zu hören, sondern selbst zu erleben, wie es ist, in Trance zu sein und andere in Trance zu versetzen. Dazu gibt es eine Menge Demonstrationen und Übungen, damit Sie danach auch gleich selbst loslegen können. Aber Vorsicht: die meisten, die Hypnose einmal ausprobiert haben, wollen dann nicht mehr damit aufhören!

W 35 Dr. med. Azadeh Emami, Teltow
Die Suche hinter der Sucht, ein hypnotherapeutisches Reframing



Obwohl etymologisch Sucht mit Suchen nichts zu tun hat, bietet uns die Ähnlichkeit dieser Wörter - unter Berücksichtigung der hypnosystemischen Denk- und Arbeitsweise - eine gute Möglichkeit, schon im Erstgespräch eine respektvolle Beziehung für die zukünftige Zusammenarbeit mit den KlientInnen aufzubauen.

Neben der Würdigung des Suchtverhaltens als einen unbewussten Lösungsweg, sich um die unerfüllten Bedürfnisse und dem, was eigentlich im Leben erlebt und erfahren werden möchte zu kümmern, können die Situationen, die ein Verlangen auslösen als: „Worum es eigentlich geht?“ utillisiert und zum Reframing genutzt werden.

In diesem Workshop werden die einzelnen Schritte der hypnotherapeutischen Arbeit in den jeweiligen Therapieabschnitten gezeigt:

- In der Phase der Stabilisierung wird der Zustand, der durch Sucht erreicht und erlebt wird, in Trance ohne Einsatz von Suchtmittel hervorgerufen.
- Die Trigger Situationen bzw. Situationen, die ein Verlangen auslösen, werden gefunden und integriert.
- Schlüsselerfahrungen werden durch hypnoanalytische Herangehensweisen und therapeutische Interventionen in Hypnose integriert und nachgenährt.

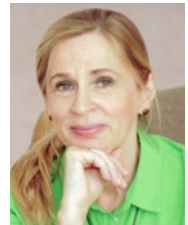
Ein Konzept für Kurzinterventionen z.B. zur Rauchenentwöhnung wird vorgestellt.

W 36 **Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas, München**
Selbsthypnose bei Autoimmunerkrankung
am Beispiel von MS

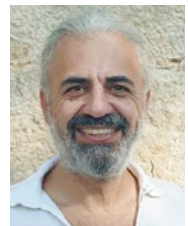


Auf Anregung einer Patientin, die seit 30 Jahren an Multipler Sklerose erkrankt ist, und in Zusammenarbeit mit ärztlichen und psychotherapeutischen DGH-Kollegen konnte erstmalig ein Hörbuch mit 21 Hypnosen für an MS-Erkrankte konzipiert und realisiert werden. Die darin enthaltenen Tranceanleitungen berücksichtigen die unterschiedlichen Symptome des breiten Spektrums der MS, aber auch die der Erkrankung des Autoimmunsystems generell. Der Testlauf des Hörbuches hat erfreulicherweise eine überraschend positive Resonanz gefunden, und zwar sowohl bezüglich der Linderung von körperlichen Symptomen als auch der Stimmungsaufhellung. Eine wissenschaftliche Studie ist in Planung. Im Seminar werde ich das Konzept dieser Gesamttherapie in Eigenregie vorstellen mit ihrem chronologischen Ablauf vom Kennenlernen der Hypnose, Beeinflussen von Symptomen (inklusive Blasenfunktion) bis zur Selbstbetrachtung ‚In Neuem Licht‘ mit dem Orientieren auf das, was gesund ist und gut funktioniert. Es geht um die Möglichkeiten der Wirksamkeit von Hypnose an sich, die Zielsetzungen, die Arten von hypnotischen Anleitungen und vor allen Dingen die darin enthaltenen Suggestionen. Innerhalb des Seminares sind Fallbeispiele der Teilnehmenden willkommen und es werden Anregungen für die Interaktion mit Hypnose gegeben.

W 37 **Dipl.-Psych. Margarethe Kruczek-Schumacher**
und Afshin Amirsadri, Köln
Mentales Stärken mit Yoga



In zahlreichen, vielen evidenz-basierten Studien der letzten Jahre konnte nachgewiesen werden, wie erfolgreich Yoga in der Behandlung von vielen Erkrankungen u.a. den sogenannten Zivilisationskrankheiten eingesetzt werden kann: zur Behandlung von Diabetes, koronaren Herzerkrankungen, Krebs, Atemwegserkrankungen, Schlafstörungen, PTBS, Ängsten, Depressionen, um nur einige wenige zu nennen. Besonders viel Beachtung fanden dabei auch die Atemtechniken aus dem Yoga. Diese helfen, die sogenannte Herzratenvariabilität (HRV) zu steigern, die erwiesenermaßen ein Indikator der mentalen und der körperlichen Gesundheit ist. Sowohl der kohärente Atem als auch die genannte HRV sind leicht zu erlernen bzw. zu beeinflussen und werden ebenfalls sehr erfolgreich bei Spitzensportlern und im Bereich von mentalem Training und zunehmend auch der Psychotherapie regelmäßig eingesetzt.



Interessanterweise gibt es viele Überschneidungen zwischen der Yogapsychologie und der polyvagalen Theorie nach Porges. Letztere ist aus der modernen Psychotherapie nicht mehr weg zu denken!

In dem Workshop werden die theoretischen Grundkonzepte der Yogainterventionen (basierend auf der polyvagalen Theorie) vermittelt sowie praktische Yogatechniken unterrichtet.

W 38

Dipl.-Psych. Maren Lammers, Hamburg
Scham. Das Entwicklungspotential im Fokus des therapeutischen Geschehens



Schamgefühle gehören zum Menschsein dazu und sind bedeutsam für das soziale Miteinander. Die Fähigkeit Scham empfinden zu können, unterstützt Menschen beispielsweise in einer angemessenen Nähe-Distanz-Regulation oder eigene Grenzen wahrzunehmen und zu beschützen. Wie so oft im Leben, geht es auch um eine ausgewogene Balance und Integration emotionalen Erlebens. Ein zu viel an Scham verhindert beispielsweise durchaus die soziale Teilhabe und kann zu regelrechten Problemtrancen führen. Ein zu wenig an Schamgefühlen führt mitunter dazu, dass das soziale Umfeld sich distanziiert. Der Workshop vermittelt ganz nebenbei kompaktes Wissen zum emotionalen Erleben von Scham und unterstützt Therapeut*innen, sich wohlwollend den oft schmerzhaften Emotionen stellen zu können. Eine gelungene Förderung der Selbstwirksamkeit wirkt protektiv gegen potenziell dysfunktionales Schamerleben. In diesem Workshop verdeutlichen wir daher vornehmlich ressourcenorientierte Interventionen, mit denen wir unsere Klient*innen in der eigenen Persönlichkeitsentwicklung unterstützen können. Gelingt es das eigene Schamempfinden für sich zu nutzen, erleben wir auch mehr selbstwertförderliche Emotionen wie Stolz, Selbstsicherheit als auch Selbstwirksamkeit.

W 39

Dipl.-Psych. Norbert Loth, München
Tiefe Hypnose bei Zwangsstörungen



Tiefe Hypnose als Ressource für unbewusste Kontrolle und Vertrauen im Kontext eines verhaltenstherapeutischen Behandlungskonzeptes bei Ohnmacht und Hilflosigkeit im Kampf gegen den Zwang.“

Die Beobachtung, dass die Patienten während der Ausübung ihrer Zwangsverhaltensweisen deutliche Anzeichen von dissoziierten Bewusstseinszuständen zeigen und wie in Trance (Problem-Trance) handeln, veranlasste mich, spezielle dissoziative Hypnosetechniken und die Induktion von tiefer Hypnose in die Behandlung zu integrieren.

An einem Fallbeispiel demonstriere ich den Einsatz von dissoziativen Hypnosetechniken im Rahmen einer kognitiven Verhaltenstherapie. Das generelle Ziel der hypnotischen Behandlung ist der Aufbau und die Verankerung in tiefer Hypnose von grundlegendem Vertrauen in die eigenen bewussten und unbewussten geistigen (kognitiven), emotionalen und körperlichen Funktionen des Denkens, Handelns und Erlebens.

Nach M.H. Erickson ist tiefe Hypnose der hypnotische Zustand, der es Menschen erlaubt, sich auf unbewusster Ebene spontan und angemessen zu verhalten, ohne dass sich das bewusste Denken einmischt.

Tiefe Hypnose und ressourcenorientierte, metaphorische Lösungsansätze und posthypnotische Verankerung bestimmen die theoretischen und praktischen Behandlungsansätze.

**W 40 Tony Majdalani, CH-Zürich
Trommelworkshop**

Kommunikation durch Djembé-Rhythmen. Die TeilnehmerInnen werden mit der Djembé Rhythmen west- und nordafrikanischen Ursprungs spielen und improvisieren. Dies gibt uns die Möglichkeit, andere Aspekte der Rhythmuserfahrung, z.B. Kreativität, Durchhaltevermögen (und Grenzerfahrung) sowie Kommunikation in der Gruppe kennenzulernen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Bitte bequeme Kleidung tragen. Eine eigene Djembé kann gerne mitgebracht werden (bitte bei der Anmeldung angeben).

**W 41 Dr. med. Jörg Marr, Putlitz
Safety First. Stabilisierungsarbeit, Erdungsübungen und
Stärkung ressourcenreicher Ego-States in der Behandlung
von Traumafolgestörungen**

Sicherheit ist ein zentraler Aspekt und eine wesentliche Voraussetzung in der Behandlung traumatisierter Patient*innen. Dies betrifft sowohl das therapeutische Setting an sich, als auch die Arbeitsbeziehung zwischen Therapeut*in und Patient*in. Es betrifft außerdem das innere Erleben. Sicherheit ist ein grundlegendes Bedürfnis des Menschen, die durch traumatische Erfahrungen aber verloren gegangen ist. In diesem Workshop werden nach einer kurzen theoretischen Einführung ins Thema zunächst verschiedene Erdungsübungen zur Förderung von Sicherheit und autonomer Reorganisation vermittelt. Darüber hinaus werden ressourcenorientierte, hypnotische und nicht-hypnotische Techniken demonstriert und eingeübt, die zu einer Kompensation des erschütterten Selbstwertgefühls Traumatisierter beitragen und dabei helfen, belastende Affekte zu modulieren. Patient*innen erleben durch diese Art der Arbeit ein Gefühl von Selbstwirksamkeit und die Stabilisierung im „Hier und Heute“ wird gefördert. Außerdem wird der Prozess des Selbsterlebens und der Selbstvergewisserung unterstützt.

Anmeldeformular

DGH-Geschäftsstelle
Daruper Straße 14

48653 Coesfeld

Anmeldeformular

(Bitte in Blockschrift ausfüllen und an die Geschäftsstelle senden.)

Titel _____ Beruf _____

Name _____ Vorname _____

DGH-Nr. _____

Telefon tagsüber _____ abends _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

E-Mail _____ Fax _____

Ich habe bereits die G-Kurse
F-Kurse absolviert.

Hiermit buche ich auf dem Jahreskongress der DGH (14.-17.11.2024)
folgende Veranstaltungen verbindlich:

am Do., 14.11.2024 Symposium ja nein

am Fr., 15.11.2024 WS Ersatz-WS

am Sa., 16.11.2024 WS Ersatz-WS

am So., 17.11.2024 Vorträge ja nein

Ich nehme am Rahmenprogramm teil:

am Donnerstag, 14.11.2024:

- 19:30 Uhr: Forum „Neu auf dem Kongress?“
- 20:30 Uhr: Conversation Hour
- 20:30 Uhr: Forum der Begegnung: „Bewegt, berührt und frei - eine musikalische Hypnosereise mit der Stimme und Livemusik“

Bitte beachten Sie, dass diese Angebote parallel laufen.

am Freitag, 15.11.2024:

- 8:00 Uhr: Morgenprogramm: „Bewegt, berührt und frei - eine musikalische Hypnosereise mit der Stimme und Livemusik“
 - 19:00 Uhr: Forum der Begegnung: „Musik-Trance als Vagus-Aktivator“
-

am Samstag, 16.11.2024:

- 8:00 Uhr: Morgenprogramm: Dynamische Meditation zur Energetisierung:
„Der kleine himmlische Kreislauf“

- 20:00 Uhr: DGH-Fest (Eintritt frei)

Anzahl der Personen: _____

inkl. Buffet (34,00 € pro Person) ja nein

Bitte beachten: Die Kosten für das Buffet müssen wegen der Planungssicherheit gemeinsam mit der Teilnahmegebühr überwiesen werden!

Die Kongressgebühr in Höhe von € _____ überweise ich auf das Konto der DGH.

Bankverbindung:

Sparkasse Hattingen, IBAN DE03 4305 1040 0003 0130 67, BIC WELADED1HTG

- Mit den Teilnahmebedingungen bin ich einverstanden
- Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten in einer Teilnehmerliste im Tagungsbüro ausliegen
- Ich bin nicht damit einverstanden, dass meine Daten in einer Teilnehmerliste im Tagungsbüro ausliegen

Datum/Unterschrift _____

Teilnahmegebühren

	DGH-Mitglieder		Nichtmitglieder	
	Zahlung bis 10.06.2024	Zahlung nach 10.06.2024	Zahlung bis 10.06.2024	Zahlung nach 10.06.2024
Gesamtkongress (Symposium, Workshop am Freitag und am Samstag, Vortragsprogramm)	€ 370	€ 410	€ 460	€ 490
Symposium*	€ 75	€ 75	€ 80	€ 80
Workshop Freitag	€ 195	€ 215	€ 240	€ 255
Workshop Samstag	€ 195	€ 215	€ 240	€ 255
Vorträge*	€ 75	€ 75	€ 80	€ 80

*nur bei Buchungen ohne Workshop; bei den Gebühren für Workshops ist die Teilnahmegebühr für diese Veranstaltungen enthalten

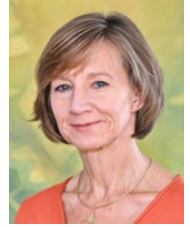
RentnerInnen, Studierende und Arbeitslose erhalten auf die obige Gebühr mit entsprechendem Nachweis 50% Ermäßigung.

Für Mitglieder der M.E.G., DGZH, SMSH, DGÄHAT und ESH gelten bei entsprechendem Nachweis die Gebühren wie für die DGH-Mitglieder.

W 42

**Dipl.-Psych. Ronald Milewski und
Dipl.-Psych. Gaby Weißfeld, Bochum**
Tango und Balance – Mit unerwarteten Wendungen souverän umgehen

„Mit unerwarteten Wendungen souverän umzugehen, ist eine Kunst, die auch hilft, glücklich durch das wirkliche Leben zu gehen“, sagt die Berliner Autorin Lea Martin über den Benefit des Tangotanzens für „das wahre Leben“. Ein vergleichbarer Gewinn für das Verständnis der therapeutischen Beziehung steckt im Erleben der Paarbeziehung auf der Tanzfläche. Joining, pacing, leading: Kontaktaufnahme und -gestaltung im Tango Argentino bilden die ihnen ähnelnden Prozesse in Psycho- und Hypnotherapie erlebbar ab. Caminando, improvisando: Im Workshop dienen Umarmung, Rhythmik und Bewegung der Entwicklung des Zielzustandes „Meditation in Bewegung zu zweit“. Bewegungsblockaden werden aufgehoben und das intuitive Hervorbringen des nächsten Schrittes aus dem gemeinsamen Unbewussten des Paares gefördert. Ein durchaus gewünschter Effekt dieser Vorgehensweise ist, dass sich die Teilnehmer/innen am Ende des Workshops in unterschiedlichen Rollen zur Musik des Tango Argentino als Tanzpaar entspannt bewegen können. Der Workshop ist sowohl für Anfänger/innen als auch fortgeschrittene Tangotänzer/innen geeignet. Einzel- und Paaranmeldungen sind gleichermaßen erwünscht.



W 43

Dipl.-Psych. Frauke Niehues, Gießen
Selbstwert, Selbstwirksamkeit und Selbstakzeptanz

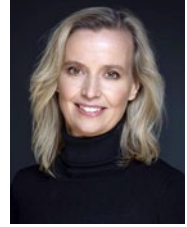
Die Erhöhung des Selbstwerts ist ein Hauptanliegen vieler KlientInnen und hat großen Einfluss auf den gesamten Therapieerfolg. Der Umgang mit dem Thema gestaltet sich jedoch oft schwierig. Häufig hat man das Selbstwerterleben der KlientInnen in einer Sitzung mit viel Energie aufgebaut, aber der Effekt ist bis zur nächsten Sitzung »verpufft«. Oder die KlientInnen melden zurück: »Vom Kopf her weiß ich, dass ich etwas wert bin, aber ich kann es nicht fühlen«.

Im Seminar wird das Faktoren-Schichten Modell des Selbstwertes vorgestellt. Das Modell umfasst alle wesentlichen Aspekte, die das Selbstwerterleben beeinflussen und setzt diese miteinander in Bezug. Hierdurch können die Ursache der Schwierigkeiten besser erkannt und die Methodik zur Behebung der Schwierigkeiten punktgenau ausgewählt und zusammengestellt werden. Die Arbeit mit dem Selbstwert gestaltet sich hierdurch nachhaltiger und effektiver.

Neben dem theoretischen Hintergrund bekommen Sie einen prall gefüllten Handwerkskoffer mit auf die einzelnen Aspekte zugeschnittenen Methoden an die Hand, durch die die KlientInnen einen realistischen Selbstwert aufbauen, tatsächlich spüren und nachhaltig etablieren können. Hierzu gehören z.B. Visualisierungsmethoden, Impacttechniken, Metaphern, Geschichten, hilfreiche Gesprächsführungstechniken, Trancen und Weitere.



W 44 **Dr. med. Stella Nkenke, A-Wien**
Complexes Regionales Schmerzsyndrom (CRPS)
erfolgreich hypnotherapeutisch unterstützen



Um das komplexe Krankheitsbild CRPS besser zu verstehen, werden klassische Symptome und die daraus resultierenden Probleme der PatientInnen erörtert. Da die schulmedizinische Behandlung chronische Schmerzen und Bewegungseinschränkung nicht sicher verhindern kann, bietet sich hier insbesondere auch die Ergänzung der Hypnotherapie an, die nicht wie häufig als „letzte Hoffnung“, sondern auch gleich zu Beginn der Krankheit eingesetzt werden sollte. Diese unterstützt nicht nur die Verbesserung der motorischen Bewegungseinschränkung, sondern auch den Umgang mit diesem häufig beängstigenden Syndrom. Anhand von Fallbeispielen werden unterschiedliche hypnotherapeutische Interventionen und Trancen vorgestellt. Ziel des Seminars ist es, den TherapeutInnen Strategien aufzuzeigen, um dem CRPS Patienten Selbstwirksamkeit und Hoffnung bei diesem komplexen Schmerzsyndrom anbieten.

W 45 **M.Sc. Psych. Stefan Passvogel, Immenstadt**
Hypnotherapeutische Behandlung von Bindungsstörungen bei Erwachsenen



Im Jahre 1992 stellten John Bowlby und Mary Ainsworth ihre bahnbrechende Konzeption über die Entwicklung und das Wesen der Bindung von Kindern zu ihren primären Bezugspersonen vor. Sie lenkten damit die Aufmerksamkeit auf die Auswirkung der frühen vorsprachlichen Erfahrungen auf Beziehungsfähigkeit eines Erwachsenen.

Die allgemeine Prävalenz von Bindungsstörungen wurde auf 32 % in der US-amerikanischen Bevölkerung geschätzt und erreicht in Deutschland ähnlich hohe Werte. Und im Regelfall „vererben“ die Eltern ihren Bindungsstil an ihre Kinder. Die meisten psychischen Störungen zeigten eine mittlere bis hohe Korrelation mit einem unsicheren Bindungsstil.

Auch wenn viel Forschung zur Klassifikation verschiedener Bindungsstile und ihren Zusammenhängen getätigt wurde, konnten doch die meisten Behandlungsmethoden nicht zum Kern der frühen Bindungserfahrung vordringen.

Der integrative hypnotherapeutische Ansatz baut auf der Beziehung zwischen Patienten und Therapeut auf, um in Ko-Kreation eine sichere Bindungsrepräsentation zu entwickeln. Durch die Imagination „Idealer Eltern“ werden Patienten eingeladen eine emotionale korrigierende Erfahrung zu machen. Außerdem werden metakognitive und kollaborative Fähigkeiten gestärkt, die der sicheren Bindung von Erwachsenen, der Regulierung ihrer Emotionen, sowie der persönlichen und relationalen Stabilität und Reife zugrunde liegen. Die Praxis ist sanft, ressourcenorientiert und nicht pathologisierend. Sie beruht auf einem von Daniel P. Brown (PhD) und David S. Elliot (PhD) an der Harvard Medical School entwickelten Verfahren.

W 46

Dr. med. Gisela Perren-Klingler, CH-Basel
Hypnotische Techniken zur Desensibilisierung von Flashbacks in verschiedenen Sinnen unter besonderer Berücksichtigung von Anzeichen kindlichen traumatischen Spiels



Flashbacks sind laut DSM das Kriterium B bei der PTBS. Sie intensivieren die Übererregung, (Kriterium E) in einer Art Teufelskreis, dem mit herkömmlichen gesprochenen und interpretierenden Interventionen nicht beizukommen ist.

Herstellung von Ruhe (und damit dem Erleben von Sicherheit) ist Schritt Nr.1, und erst danach kann man sich mit der rekurrenten Erinnerung, Alpträumen etc. befassen, um herausfinden, welcher Sinneskanal davon betroffen ist und dann die Intervention zu dessen Deaktivierung betätigen. Es werden Übungen zur Deaktivierung (Desensibilisierung) von mindestens 3 Sinneskanälen gelehrt.

Kinder, die ein kritisches Ereignis erleben, d.h. hohem oder sogar extremem Stress ausgesetzt gewesen sind, werden nicht von «Erinnerungen» belastet, die sie zwanghaft vermeiden wollen, hingegen spielen sie einen Teil der traumatischen Szene immer wieder nach. Es kann auch sein, dass das kindliche Spiel sich ins Erwachsenenleben fortsetzt, wo dann erratische «Zwangshandlungen» auftreten. Wenn man nicht merkt, dass es rekurrente Erinnerungen sind, ist die Traumarbeit nicht erledigt. Auf jeden Fall lohnt es sich daran zu denken und auch explizit danach zu fragen, um auch diese Erinnerungen zu desensibilisieren.

W 47

Dipl.-Psych. Dr. rer. nat. Lars Pracejus, CH-Brunnen
Selbstfürsorge



Als Behandelnde dürfen wir fürsorglich mit uns selbst sein, um im anspruchsvollen Beruf unsere Gesundheit zu erhalten, sowie auch Vorbild für unsere PatientInnen zu sein. In praktischer Erfahrung geschult, können wir unsere PatientInnen bei der Entwicklung ihrer Selbstfürsorge überzeugend begleiten, um mit Hypnose in Balance zu bleiben. Die auf Mitgefühl ausgerichtete Therapie (Compassion Focused Therapy, CFT) ist ein von Paul Gilbert entwickeltes Psychotherapiesystem, das kognitive Verhaltenstherapie mit Evolutionspsychologie, achtsamkeitszentrierten Techniken und Neurowissenschaft kombiniert. In der praktischen Arbeit begegnen uns auch Klassiker der Hypnotherapie, wie Ressourcenarbeit, der sichere Ort, das weise Wesen und der Freund. Beginnend mit der Frage nach dem Sinn des Lebens, zeigen wir hypnosuggestive Einzeldemonstrationen und Gruppentrancen. In der Erfahrung darf sich die Gewissheit ausbilden, dass Selbstfürsorge kein egoistischer Luxus ist, sondern die notwendige Grundlage einer humanistischen Gesellschaft. Die Teilnehmenden erhalten einen reichhaltigen Werkzeugkasten voller Techniken, die das Selbstmitgefühl entfalten können, auch um gestärkt durch jede Krise zu gehen.

Dieser Kurs richtet sich an Einsteiger wie Erfahrene. Grundkenntnisse in Tranceinduktion dürfen mitgebracht werden.

W 48 **Dipl. rer. pol. Dr. med. Gunther Schmidt, Heidelberg**
Du hast keine Chance – nutze sie! Wie man Krisen-Trancen hypnosystemisch zu Sinn-Erfüllungs-Chancen transformieren kann, individuell und interaktionell



Bei intensivem Krisenerleben erleiden Betroffene (oft auch ihr Beziehungsumfeld) häufig stärkste Belastungen (Angst, Todesangst, Verzweiflung, Konfusion, Sinnleere, Ohnmachtserleben). Auch TherapeutInnen macht das oft starken Druck usw. und löst Rollen-Konfusion aus (bis zur Aufgabe sozialer Kontrolle). Es entsteht eine sehr behindernde „Krisen-Tunnelvisions-Trance“.

Einige Inhalte des Seminars sind z.B.:

- Hypnosystemische Strategien für kooperatives Pacing
- Kompetenz-aktivierende Utilisation
- Viele „maßgeschneiderte“ Interventionen, um hilfreiche Kompetenzen zu reaktivieren (Konversations-Trance, Imaginationen usw.) ➔ aus der Krise ins Lösungserleben
- Interventionen für die Selbstfürsorge von TherapeutInnen
- Auch hilfreiche Interventionen für Angehörige

Methodik: Theorie, Demonstrationen, praktische Übungen.

W 49 **Stefan Schönfeld, Arzt, Lamspringe**
Hypnose und die Kunst des Apnoetauchens



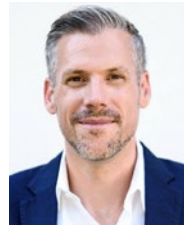
Wie wäre es, sich im Wasser völlig entspannt und ohne technische Hilfsmittel wohlfühlen? Auch unter Wasser eins werden mit der Natur?

Der Workshop wendet sich an alle Taucher und Tauchinteressierten, die ihren Freizeitsport um den Aspekt des Mentaltrainings bereichern möchten. Auch für Nichttaucher bietet der Workshop die Möglichkeit, eine einzigartige Möglichkeit einer Entspannung mittels Atemtechniken zu erlernen. Folgenden Inhalten werden wir uns zuwenden: Technik und Physiologie des Tauchens, insbesondere ohne technische Hilfsmittel; Erlernen von Entspannungs- und Atemtechniken, um den Körper in jeder Situation rasch „herunterzufahren“ und den Geist zu entspannen. Mitgebracht werden sollte insbesondere die Neugier, das Körpergefühl auf eine ganz neue Art zu beeinflussen. Die Bereitschaft, sich im Wasser wohlfühlen. Bequeme Kleidung, eine Yoga-/ oder Isomatte. Neoprenanzüge und Tauchermaske oder Schwimmbrille und Nasenklammer, eine wasserdichte Stoppuhr. Wie ihr seht, werden wir auch praktische Übungen im Hotelpool durchführen. Eine Sporttauglichkeitsbescheinigung muss jeder vor den praktischen Übungen unterschreiben.

W 50

**Dipl.-Psych. Claudia E. Weinspach, Münster
und Florian Schwartz, München**
**Wenn Held*innen reisen – hypnosystemische Narrative
zur Überwindung von Krisen und Stärkung der Resilienz**

Aufbruch, Umbruch, Veränderung, Krise – nie war für viele von uns dieses Thema akuter spürbar als zu dieser Zeit. Doch wo geht die Reise hin? Aus der unbekannteren Zukunft gibt es bereits erste Signale, doch vor allem in Krisen halten wir am Alten fest. Was sind Ihre Ängste, Befürchtungen oder Schwächen? Welche Wünsche, Visionen und Ziele haben Sie? Wir möchten mit diesem Heldenreise-Seminar wieder mehr Bewusstsein für uns als Ganzes schaffen. Es soll uns zum Aufbruch ermutigen, zu lernen, uns wieder mehr als SchöpferInnen und Kreative unseres eigenen Lebens – im Kontext einer Gemeinschaft – wahrzunehmen und dazu, eigene Entscheidungen zu treffen, welche die Basis für inneres Wachstum und damit eine Heldenreise sind. Uns alle auch einmal als Held oder Heldin unseres Lebens zu sehen, stellt gewohnte Perspektiven auf den Kopf, dient so zur Kompetenzstärkung, Bewältigung von Lebenskrisen, wie auch zur Vorbeugung von psychischen Krankheiten, weil belastende Situationen und Lebensabschnitte mit dem Heldenreise-Narrativ besser zu bewältigen sind. So bleiben wir als Gemeinschaft und auch als Individuum „gesund“ und finden zu unserer Lebensfreude. Die Lebensfreude selbst ist ein Sinngeber und Moment des intensiven Fühlens. Sie birgt viele Facetten und Funktionen: (Selbst)Liebe und Dankbarkeit, sowie Humor, Wertschätzung, und Lebenssinn. Als zentraler Resilienzfaktor für Krisenzeiten kann sie zusammen mit der Gelassenheit als Basisressource für eine breite Palette von Situationen dienen. Das Seminar ist praxisorientiert.

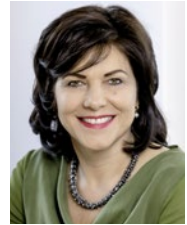


W 51

Dr. med. Peter Karl Wirth, Eberswalde
Diagnose Krebs – Hypnose beg(leitet)

Für viele Patienten/innen mit einer Tumorerkrankung ist das Hauptproblem, die Angstdiagnose „Krebs“ zu verarbeiten und mit dieser Angst ihren Lebensrhythmus wiederzufinden. Dazu kommt oft eine zusätzliche körperliche und psychische Belastung durch die Therapien und deren Nebenwirkungen. Hier kann die Hypnose einen wertvollen Beitrag leisten, um eine psychische Stabilisierung zu erreichen, Ressourcen zu aktivieren, Lebenswege zu ordnen, zu begleiten oder neu zu gestalten und Belastungen oder Nebenwirkungen von Therapien zu mildern oder zu beseitigen. Um die Prognose abschätzen zu können, werde ich zuerst Grundlagen der Onkologie vermitteln. Dazu gehören die Tumorstadien, die möglichen Tumortherapien sowie deren häufigsten Nebenwirkungen. Den Kursteilnehmern werden zahlreiche Patientenvideos präsentiert. In denen zeige ich meine Vorgehensweise bei der Ressourcenaktivierung, die Beseitigung von Nebenwirkungen und speziell den Einsatz der Hypnose zur Immunstimulation. Ich gebe Anregungen zur allgemeinen Umgangsweise mit Tumorkranken. Zwei Gruppentrancen sind als Auflockerung geplant. Dieser Workshop soll Sie ermutigen und begeistern, neue Wege zu gehen. Hypnose kann parallel oder jenseits der drei großen Säulen der Tumorthherapie (Operation, Chemotherapie und Strahlentherapie) eine große Unterstützung für die Patienten/innen sein.



W 52**Dr. phil. Sylvia Zanotta, CH-Zürich****Scham, die versteckte Emotion - von Ohnmacht zu Stärke und Triumph mit Ego-State-Therapie und Körperwissen**

Scham ist eine überaus schmerzhaft und machtvoll Emotion. Alle Pathologien, die mit Selbstverurteilung oder Selbstabwertung zusammenhängen, haben mit toxischer Scham zu tun. Diese ist auch eng verbunden mit Trauma. Deshalb ist es bei der Traumabehandlung wichtig, die Scham als solche zu erkennen, sie zu beachten, zu entwirren, zu lösen. Dabei müssen TherapeutInnen berücksichtigen, wie verwundbar Menschen mit toxischer Scham sind, wie leicht sie (wieder) beschämt werden und wie vorsichtig dieses Thema in der Therapie angegangen werden muss. Tiefe toxische Scham ist gleichbedeutend mit Kollaps und komplettem Energieverlust, begleitet von Gefühlen der Ohnmacht und Hoffnungslosigkeit.

Neben der Beschäftigung mit Scham aus verschiedenen Perspektiven, der Unterscheidung zwischen gesunder und toxischer Scham und einigen theoretischen Erläuterungen wird Silvia Zanotta in diesem praxisnahen Workshop aufzeigen, wie KlientInnen unter Einbezug des Körpers von der Ohnmacht und Immobilität der Scham sukzessive in eine Alpha-Physiognomie der gesunden Selbstbehauptung gebracht werden können, hin zu Würde, Freude, Triumph. Dabei verbindet sie Ego-State-Therapie mit somatischen Zugängen.

Abendveranstaltungen



Donnerstag

Willkommenstreff für neue KongressteilnehmerInnen

Hypnose berührt! „Berührung: Tabubruch oder Chance? Psychotherapie im Wandel“

Nehmen Sie zum ersten Mal am Jahreskongress der DGH teil? Wir freuen uns, dass Sie da sind, und möchten Sie gerne persönlich begrüßen und ganz herzlich willkommen heißen. Hier bietet sich die Gelegenheit Kontakte zu knüpfen, Gleichgesinnte kennenzulernen und mögliche Fragen zum Kongress oder zur DGH zu stellen unter der Leitung von Dr. med. Sabine Cremer und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl (19:30 Uhr in Diana 1)

Conversation Hour

Mit Mark P. Jensen, PhD, Seattle

Bei diesem Angebot während des Jahreskongresses haben Sie die Gelegenheit, mit dem international bekannten und renommierten Referenten ins Gespräch zu kommen, ihn zu seinen Konzepten und seinen Erfahrungen zu befragen und ihn persönlich kennenzulernen. Eine wunderbare Chance, im kleineren Rahmen mit internationalen ExpertInnen in Kontakt zu kommen! (20:30 Uhr in Aurora)

Forum der Begegnung

Leicht und frei - In die Lebensfreude eintauchen auf einer musikalischen Hypnosereise

von Claudia Weinspach mit einer Komposition von Florian Schwartz am Klavier (20:30 Uhr im Festsaal)

Freitag

Forum der Begegnung

Musik-Trance als Vagus-Aktivator

Mit Dipl.-Musiktherapeut Jochen Sattler und Caspar Harbeke (19:00 Uhr in Aurora)

Mitgliederversammlung

Musik-Trance als Vagus-Aktivator

(20:30 Uhr im Festsaal)

Samstag

DGH-Fest mit gemeinsamem Abendessen im Festsaal

(20:00 Uhr im Festsaal)

Vorstand der DGH

Präsident	Dipl.-Psych. Dr. Klaus Hönig, Ulm
Vizepräsidentinnen	Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen, Coesfeld PD Dr. med. Katrin Breitbach, Geesthacht
Schriftführerin	Dipl.-Psych. Birte Köster, Aurich
Schatzmeister	Anästhesist Ludger Mittelstädt, Witten

Referentinnen und Referenten des Jahreskongresses der DGH

Aufmkolk, Nikola, Dr. med., Ahaus

Ärztin für Neurologie, Psychiatrie und Psychotherapie, Dozentin der DGH, tätig in freier Praxis, Aus- und Weiterbildung in Hypnotherapie (DGH), Tiefenpsychologie, Verhaltenstherapie und EMDR, Themenschwerpunkte: Depressionen, Trauma, Psychosomatik.

Amirsadri, Afshin, Yogalehrer, Köln

mehrfach zertifizierter Iyengar-Yogalehrer. Gründer und Leiter des Kölner Yogazentrums YOGAJI. In Zusammenarbeit mit dem renommierten Psychotherapeuten Dr. Woltemade Hartman (Südafrika) vermittelt er den Einsatz von Yoga in der Traumatherapie, insbesondere im Rahmen des Ego State Therapie Curriculums. Abgeschlossene SOMA-Fortbildung (bei Dr. Sonia Gomes Brasilien). Traumatherapeutischer Yoga-Trainer im deutschsprachigen Raum. Mitbegründer und Referent der TTY®-Akademie.

Martina Baumann, Dipl.-Musiktherapeutin, Heidelberg

Approbierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin, Hypnotherapeutin (MEG, HD), Familientherapie mit der Inneren Familie (IIFS, HD) Körpermusikerin (AKM, CH). Tätig in der Systemos Klinik und in der Palliative Care. Autorin „Musiktherapie in Hospizarbeit und Palliative Care“ (Reinhardtverlag, 2009)

Beck-Griebeling, Nicole, Dipl.-Psych., Frankfurt am Main

Psychologische Psychotherapeutin. Hypnotherapeutin (DGH) und NLP Master. Verhaltenstherapeutin mit Zusatzqualifikation für Kinder und Jugendpsychotherapie. Supervisorin (IFT). Von 1999 bis 2018 tätig in der Vitos Kinder- und Jugendklinik für psychische Gesundheit, Riedstadt, seit 2019 Privatpraxis in Frankfurt. Referentin in verschiedenen Weiterbildungsinstituten.

Besser-Siegmund, Cora, Dipl.-Psych., Hamburg

Approbierte Psychotherapeutin, Coach und Lehrcoach. Mit-Inhaberin des Besser-Siegmund-Instituts im Herzen Hamburgs. Seit über 30 Jahren erarbeitet sie zusammen mit ihrem Ehemann Harry Siegmund Kurzzeit-Psychologie-Konzepte sowohl für die tägliche Lebensbewältigung und Leistungs-Fitness als auch für klinische Themen wie die schmerzbezogene Psychotherapie. Dazu gehört auch die wissenschaftlich überprüfte wingwave-Methode, mit der heute international mehrere tausend Coaches arbeiten. Die Psychologin ist Autorin zahlreicher Coaching-Bücher und Psychologie-Ratgeber.

Bohne, Michael, Dr. med., Hannover

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Psychotherapiemethodenentwickler (PEP®) und Auftrittskoach. Michael Bohne hat die Klopftechniken entmystifiziert und prozessorientiert weiterentwickelt. Daraus ist die Methode PEP entstanden. Er initiiert Forschungsprojekte, wie z.B. die weltweit ersten fMRT Studien zum Klopfen und zu PEP in der Hirnforschung an der MHH (Medizinische Hochschule Hannover). Die Ergebnisse sind als open access publishing in BMC Neuroscience und in NeuroImageClinical veröffentlicht. Zzt. laufen Wirksamkeitsstudien zu PEP bei Depressionen. Bohne ist Autor und Herausgeber zahlreicher Bücher.

Bongartz, Walter, Prof. Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Konstanz

Leiter des Weiterbildungszentrums der DGH in Frankfurt und Freiburg, ehem. Präsident der DGH, ESH und ISH.

Brannath, Kerstin, Dr. med. Hamburg

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie (Verhaltenstherapie), zertifizierte klinische Hypnotherapeutin (DGH), Ernährungsmedizinerin, Coach. 2017-2020 Oberärztin in psychiatrisch-psychotherapeutischer Tagesklinik und psychiatrischer Institutsambulanz in Hamburg, dann Aufbau einer MVZ-Zweigstelle in Reinbek, seit 2024 niedergelassen in eigener Praxis für ärztliche Psychotherapie mit Kassenzulassung in Reinbek.

Behandlungsschwerpunkte: ADS/ADHS, Ängste, Depressionen.

Breitbach, Katrin, PD Dr. med., Lübeck

Fachärztin für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie mit verhaltenstherapeutischem Schwerpunkt. Zertifikat für Ärztliche Hypnose der DGH. Ärztliche Leiterin der Rehabilitationsabteilung für Psychosomatik im ambulanten Rehazentrum in Lübeck. Dozentin und Buchautorin zu Themen rund um die Hypnose. Vizepräsidentin der DGH.

Bungardt, Olga, Dipl.-Psych., Niefern

Psychologie-Studium an der Lomonossov-Universität Moskau, Abschluss 1989. Ausbildung in Gestalttherapie, Ausbildung in der Verhaltenstherapie für Kinder und Jugendliche bei der IVV Marburg, Approbation in VT für Kinder und Jugendliche, Weiterbildungen in der systemischen Therapie, Gestalt-Körpertherapie, prä- und perinataler Therapie, Hypnotherapie. Lehrtherapeutin und Ausbildungsleiterin für Gestalttherapie. Gestalt-supervision, systemische Arbeit mit Paaren und Familien.

Chiamulera, Sylvio, Dr. med. dent, Bremen

Leiter des Fort- und Weiterbildungszentrums Bremen und Supervisor der DGH; Zahnarzt seit 1981; Anwendung von Hypnose seit 1986, insbesondere bei Ängsten, Funktionsstörungen und als hypnotische Analgesie in der Zahnmedizin; er ist Inhaber des „European Hypnosis Diploma“ und arbeitet als zertifizierter Mentaltrainer im Hobby- und Profisport; Fitnesstrainer C-Lizenz und Lauftrainer; Diverse Publikationen zu den Themen Hypnose und Sport-Mentaltraining.

Conrad, Tobias, Dr. med. univ., A – Wien

als flugmedizinischer Sachverständiger spezialisiert auf human factors in aviation und Betreiber einer Privatpraxis für medizinische Hypnose mit dem Schwerpunkt Angsterkrankungen in Wien. Zudem gibt er Seminare zum Thema Persönlichkeitsentwicklung und berät als Arbeits- und Präventivmediziner Unternehmen in Sachen betrieblicher Gesundheitsförderung.

Derra, Claus, Dr. med., Dipl. Psych., Berlin

Facharzt für Psychiatrie, Psychotherapie und psychosomatische Medizin, Spezielle Schmerztherapie, Sozialmedizin, Medizinische Begutachtung. AT und Hypnosedozent der DGÄHAT, Dozent für PR bei der DG-E, Mitglied des wissenschaftlichen Beirates der DGÄHAT sowie der deutschen Hypnosegesellschaften, mehrere Bücher zu Entspannungsverfahren, Schmerztherapie sowie zu sozialmedizinischer Begutachtung und CDs zu AT, PR und Achtsamkeit, zertifizierter QiGong Lehrer der Deutschen ärztlichen Gesellschaft für Akupunktur.

Dmoch, Walter, PD Dr. med. habil., Gauting

Psychoanalytiker (DGPT), Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin; 1976 bis 1984 Wiss. Ass. in der psychosomatischen Abteilung der Uni-Frauenklinik Düsseldorf, 1984 bis 1990 Leiter des Arbeitsbereichs Gynäkologische Psychosomatik in der Frauenklinik des Lukaskrankenhauses Neuss, 1989 Habilitation. Seit 1990 Praxis für Psychotherapie in Düsseldorf. Zen-Schüler von Harada Doichi Roshi (Shoso-ji, Nyukawa). Bogenschütze olymp. Bogen seit 1978, Mitglied der British Longbow Society seit 1985, Kyudo (meditatives Bogenschießen) gemäß der Chikurin-Schule seit 1987. Zertifizierter Bogentherapeut.

Dünninger, Peter, Dr. med. dent., Münchberg

Seit über 30 Jahren Anwendung von klinischer und experimenteller Hypnose. Dozent, Supervisor und ehemaliges Vorstandsmitglied der DGH, personal member der ISH, über 50 wissenschaftliche Publikationen. Seit 1992 zahnärztliche Gemeinschaftspraxis mit der Ehefrau in Münchberg/Oberfranken.

Emami, Azadeh, Dr. med., Teltow

Ärztin für Psychotherapie, Hypnotherapie (DGH, MEG), Spezielle Traumatherapie (DeGPT), Fachsupervisorin Traumatherapie (GPTG); Fachärztin für Innere Medizin.

Schwerpunkte: Psychosomatik, Begleitung von Pat. mit Schmerz und körperlichen Erkrankungen, multikulturelle Arbeit, Traumatherapie u.a. mit Geflüchteten und Folteropfern.

Esch, Tobias, Prof. Dr., Witten/Herdecke

Univ.-Prof. Dr. med. Tobias Esch ist Mediziner, Neurowissenschaftler und Gesundheitsforscher. Er untersuchte u.a. an der Harvard Medical School, wie der „innere Arzt“ und „Glück“ funktionieren. Seit 2016 ist er Institutsleiter und Lehrstuhlinhaber an der Universität Witten/Herdecke, wo er auch die dortige Universitätsambulanz als Blaupause einer integrierten und patientenzentrierten ambulanten „Medizin von morgen“ gründete. Esch erhielt zahlreiche Auszeichnungen, seine populären Bücher (aktuell: „Wofür stehen Sie morgens auf?“) sind Bestseller.

Fuhr, Kristina, Dipl.-Psych., Dr., Tübingen

Psychologische Psychotherapeutin (Schwerpunkt Verhaltenstherapie), Hypnotherapeutin (Klinische Hypnose), häftige Kassenzulassung in eigener Praxis in Schönaich, Landkreis Böblingen. Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Universitätsklinikum für Psychiatrie und Psychotherapie Tübingen seit 2014. Vormalig wissenschaftliche Mitarbeiterin und Dozentin am Fachbereich Psychologie Tübingen. Forschung im Bereich Hypnotherapie, Psychotherapie, affektive Störungen, Angststörungen sowie internetbasierte Interventionen.

Hartman, Woltemade, PhD, Südafrika – Pretoria

Niedergelassen als psych. Psychotherapeut für Erwachsene und Kinder. Ausbildung in Hypnotherapie bei der Milton H. Erickson Foundation in Phoenix, Arizona/USA. Ausbildung in Ego-State-Therapie bei John G. und Helen Watkins in Missoula, Montana/USA. Gründungsdirektor des Milton Erickson Instituts Südafrika (MEISA). Ehemaliges Vorstandsmitglied der South African Society of Clinical Hypnosis. Zahlreiche Publikationen, insbesondere zur Traumatherapie. Internationale Referententätigkeit, insbesondere in der Erickson'schen Hypno- und Ego-State-Therapie.

Hönig, Klaus, Dr. rer. nat., Dipl.-Psych., Ulm

Psychologischer Psychotherapeut (Fachkunde Verhaltenstherapie, DGVT), Hypnotherapeut (KIKH, DGH), Psychoonkologe (WPO, DKG), Leiter der Konsiliar- und Liaisonpsychosomatik, der Psychoonkologischen Ambulanz und der Psychosozialen Krebsberatungsstelle Ulm an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Ulm; Arbeitsschwerpunkte: Psychosomatik, Psychoonkologie, Kognitive Neurowissenschaft, Klinische Hypnose und Hypnotherapie, Leistungssport- und Business-Coaching. Präsident der DGH.

Hübner, Michael, Dr. phil., Dipl.-Psych., Münzenberg

Psychologischer Psychotherapeut mit Tätigkeitsschwerpunkt Selbstmanagement und Hypnotherapie; langjährige Tätigkeit als Ausbilder für klinische Hypnose in der Zahnmedizin und Psychotherapie; Supervisor der DGH, des BDP und der Landespsychotherapeutenkammer Hessen; Präsident der DGH 1999-2001.

Jensen, Mark P., PhD, Seattle

Professor in the Department of Rehabilitation Medicine at the University of Washington in Seattle, USA. He has been studying chronic pain and helping individuals better manage chronic pain for over 40 years. He has been funded by the National Institutes of Health and other funding agencies to study the efficacy and mechanisms of various treatments for chronic pain, including hypnosis. He has published extensively (11 books and over 700 articles and book chapters) on the topics of pain assessment and treatment. The English version of his book on the use of hypnosis for chronic pain management (German title, Hypnose bei chronischem Schmerz: Ein Behandlungsmanual published by Carl-Auer) won the 2011 Society of Clinical and Experimental Hypnosis Arthur Shapiro Award for Best Book on Hypnosis.

Kaiser Rekkas, Agnes, Dr. rer. biol. hum., Dipl.-Psych., München

Nach mehrjähriger Tätigkeit als Physiotherapeutin in der Schwerverletztenrehabilitation Studium der Psychologie an der FU Berlin. Zertifikat in systemischer Therapie (Institut Weinheim) und Klinischer Hypnose. Eigene Praxis in München und Lehrtätigkeit in Klinischer Hypnose und Hypnotherapie im deutschen Sprachraum. Dozentin und Supervisorin der DGH, Fortbildungszentrum München. Vizepräsidentin DGH. Mehrere Publikationen und therapeutische CDs.

Kampschroer, Anna, Dipl.-Soz.-Päd., KJP, Barntrup

20 Jahre eigene Praxis mit Kassenzulassung; zertifizierte Hypnotherapeutin (DGH); Traumatherapeutin; langjährige Tätigkeit im Bereich der stationären Jugendhilfe und im Fortbildungsbereich; Buchautorin

Knop, Sebastian, Zahnarzt, Dortmund

Seit 2002 niedergelassen in eigener Praxis in Dortmund-Mitte und seit 2008 zertifizierter Therapeut der DGH. Hypnose-Tätigkeit vor allem zur Angstreduktion, bei der Kinderbehandlung und zur Raucherentwöhnung. Zahnärztliche Schwerpunkte sind Kinderzahnmedizin, Prophylaxe und Zahnerhaltung.

Kruczek-Schumacher, Margarethe, Dipl.- Psych., Köln

Ausgebildet in VT, psychologischer Schmerztherapie, Sexualtherapie, Ego State Therapie (international anerkannte Trainerin und Supervisorin), Hypnotherapie, energetischer Psychotherapie nach Fred Gallo, Somatic Experiencing nach P. Levine, SOMA nach Sonia Gomez und Marcelo Muniz, Bodynamic nach Lisbeth Marcher, systemischer Beratung, wingwave (Lehrtrainerin), Coach, Trainerin für Traumatherapeutisches Yoga (TTY). Inhaberin des KITA-Instituts (Kölner Institut für traumatische Anwendungen) Mitbegründerin der TTY Akademie (Traumatherapeutische Yoga Akademie).

Lammers, Maren, Dipl.-Psych., Hamburg

Diplom-Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin, mit dem Schwerpunkt Verhaltenstherapie (Ausbildung IVB Berlin) und Hypnotherapie (Milton-Erickson-Institut), anerkannte Dozentin für die Zusatzausbildung Psychotherapie und Psychiatrie, Selbsterfahrungsanleiterin und Supervisorin, außerdem Autorin mehrerer Fachbücher, u.a. zum Thema „Schuld und Scham“. Sie ist Praxisinhaberin zweier Privatpraxen in Hamburg.

Loda, Uwe, Dipl.-Musiktherapeut, Heidelberg

Familientherapeut (HSI/GST), Körpermusiker, (AKM, CH), Systemischer Berater. Tätig in der Systemklinik und in freier Praxis

Loth, Norbert, Dipl.-Psych., München

Studium der Psychologie und Philosophie an der Universität Tübingen. Seit 1976 tätig als Psychotherapeut in eigener Praxis in München. Anfang der achtziger Jahre Gründungs- und Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH), Mitglied der International Society of Hypnosis (ISH). Über 10 Jahre Dozent der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie (DGH) und der Milton Erickson Gesellschaft (M.E.G.). Approbation als Psychologischer Psychotherapeut durch das Bayerische Staatsministerium 1999.

Majdalani, Tony, Ch - Zürich

Geboren in Haifa, lebt und arbeitet seit vielen Jahren in Zürich als Musiker und Lehrer für Perkussion (Djembé) und Taketina Rhythmuspädagogik. Trommelunterricht, Kurse und Seminare in Kombination mit Bewegung und Tanz in der Schweiz, Italien, Deutschland und Österreich.

Marr, Jörg, Dr. med., Putlitz

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie mit tiefenpsychologisch-fundierter Ausbildung. Aktuell tätig in eigener Praxis als Ärztlicher Psychotherapeut und Hypnotherapeut mit dem Schwerpunkt Traumatherapie, zuvor mehrjährige Tätigkeit in der Akutmedizin und Leitung eines Sozialpsychiatrischen Dienstes. Weiterbildungen u.a. in Klinischer Hypnose, Katathym Imaginative Psychotherapie (KIP), Katathym Imaginative Psychotraumatherapie (KIPT), Psychodynamisch Imaginative Traumatherapie (PITT) und TRIMB, sowie Ego-State-Therapie.

Mende, Matthias, Dr. phil., A – Salzburg

Klinischer und Gesundheitspsychologe, Notfallpsychologe, Psychotherapeut und Lehrtherapeut für Hypnosepsychotherapie der Österreichischen Gesellschaft für angewandte Tiefenpsychologie und Allgemeine Psychotherapie (ÖGATAP). Lehrtherapeut für Hypnose der Österreichischen Ärztekammer (ÖÄK). Vorm. Präsident der Europäischen Gesellschaft für Hypnose (ESH), Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der deutschsprachigen Hypnosegesellschaften (WBDH). Vorstandsmitglied der Ego-State International (ESTI). 1994 Gründung des Zentrums für Hypnose, Verhaltenstherapie, Biofeedback in Salzburg. Seither Vollzeitätigkeit als niedergelassener Hypnosepsychotherapeut, mit Schwerpunkt auf der Therapie von Angst- und Traumafolgestörungen, Psychosomatik, Stress und Burnout.

Meyer-Anuth, Dipl.-Psych. Dipl.-Päd., Alfter bei Bonn

Psych. Psychotherapeutin, Tiefenpsychologin, Psychoanalytikerin, Psychodrama-Therapeutin, Hypnotherapeutin, Ego-State-Therapeutin, Sportpsychologin (TU München), Supervisorin (BDP). Seit 1987 in eigener Kassenpraxis tätig. Daneben Inhaberin des Instituts DMA mit Schwerpunkt auf psychologische Unternehmensberatung und Sportspsychologie.

Milewski, Ronald, Dipl.-Psych., Bochum

Psychologischer Psychotherapeut und Organisationspsychologe, Dozent und Supervisor (DGVT), Trainer für Gruppendynamik und Konfliktberater nach der Transcend-Methode; Aus-, Fort- und Weiterbildungen in NLP und Hypnotherapie, Verhaltens- und Familientherapie, systemischer Supervision und Institutionsberatung.

Mittelstädt, Ludger, Anästhesist, Witten

Facharzt für Anästhesiologie, Intensiv- und Notfallmedizin, Zertifikat Kinderanästhesie. Oberarzt im Marienhospital Witten. Wochenweise Inselanästhesist und -notarzt auf Norderney, Ausbildertätigkeiten für Krankenpflege und Rettungsdienst. In Ausbildung zum ärztlichen Hypnotherapeuten seit 2019. Anwendung in der Geburtshilfe sowie zur Stress-, Schmerz- und Angstreduktion bei Patienten und Mitarbeitern, Vorstandsmitglied der DGH.

Möck, Karl G., Dipl.-Psych., Darmstadt

Psychologischer Psychotherapeut mit Kassenzulassung VT, Niederlassung in freier Praxis und DGH-Mitgliedschaft seit 1982, Dozent bei Jahrestagung und Regionaler Fortbildung im Zentrum Mitte, Supervisor DGH und Landespsychotherapeutenkammer Hessen, Schwerpunkte in Hypno- und Paartherapie.

Niehues, Frauke, Dipl.-Psych., Gießen

Approbierte Psychotherapeutin in eigener Praxis und tätig in der Personal- und Organisationsentwicklung. Sie ist Dozentin an Universitäten, leitet gemeinsam mit Manfred Prior ein Fortbildungsinstitut, ist Herausgeberin der Reihe „Kompetenz!Box“ im Junfermannverlag und führt ein Portal für Hoch- und Höchstbegabung. Gründerin des Spenden- und Gemeinschaftsprojekts „Methodenschatz“, in dem renommierte KollegInnen kostenfrei Methoden und Vorträge zur Verfügung stellen und soziale Projekte unterstützen.

Nkenke, Stella, Dr. med., A - Wien

Stella Nkenke arbeitet in ihrer Privatordeination in Wien mit Schmerzpatienten. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Patienten mit CRPS (chronisch regionales Schmerzsyndrom). Zu diesem Thema hat sie auch ein Buchkapitel in Mark P. Jensens Reihe: „Voices of Experience: Chronik pain“ verfasst. Sie ist die wissenschaftliche Leiterin des Universitätslehrgangs für medizinische Hypnose an der Medizinischen Universität Wien. Stella Nkenke ist Boardmember der europäischen Gesellschaft für Hypnose (ESH) und President elect der Milton Erickson Gesellschaft für klinische Hypnose.

Nörtemann, Matthias, Dr. med., München

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, arbeitet seit über 15 Jahren mit Erickson'scher Hypnose in Therapie und Coaching. Er ist Vorstandsmitglied der Milton Erickson Gesellschaft für klinische Hypnose (M.E.G e.V.). Nach dem Medizinstudium in München und Witten/Herdecke absolvierte er seine Ausbildung zum Facharzt am Klinikum rechts der Isar der TU München sowie am Max-Planck-Institut für Psychiatrie. Nach einer Zeit als Oberarzt in Ingolstadt und Pfaffenhofen/Ilm wechselte er an die Psychosomatik in München Harlaching und wurde 2018 zum Chefarzt berufen. Seine klinischen Schwerpunkte sind die Behandlung von AD(H)S bei Erwachsenen, Traumafolgestörungen, Persönlichkeitsstörungen, sex. Funktionsstörungen sowie Beratung und Therapie im Kontext von Hochbegabung.

Passvogel, Stefan, M.Sc., Immenstadt

hat Psychologie an der Universität Tübingen studiert und befindet sich in der Weiterbildung an der ZIST Akademie für Psychotherapie, hat die Integrative hypnotherapeutische Bindungstherapie bei Ph.D. David Elliot, Co-Entwickler der Methode, und vorher bei Ph.D. Daniel P. Brown erlernt. Seine Arbeit mit der „Integrativen Bindungstherapie“ ist eingebettet in sein Verständnis als langjähriger Meditierender, hypnosystemischer Therapeut und Körperpsychotherapie (Hakomi, Pessó, Somatic Experience).

Perren-Klingler, Gisela, Dr. med., CH – Basel

Ärztin, Psychiaterin/Psychotherapeutin, Psychotraumatologin, interessiert sich für inoffizielle Trancezustände – im (trans)kulturellen wie auch im therapeutischen Kontext. Bench-Bed-Transfer im Bereich der Neurobiologie. Betont die ressourcenorientierte, auf Augenhöhe mit dem «Experten» - «Klienten» (und nicht mehr «Patienten») stattfindende Arbeit- was nicht ausschließt, Klienten mit Hausaufgaben zu betrauen. Ehemaliges Mitglied verschiedener internationaler, im Bereich des Humanitären Völkerrechtes tätiger Organisationen.

Pracejus, Lars, Dr. rer. nat. Dipl.-Psych., CH – Brunnen

Chefpsychologin und Stellvertreterin des Ärztlichen Direktors im AMEOS Seeklinikum Brunnen. Studium der Psychologie, Neuropsychologie und Psychotherapie an den Universitäten Gießen, Marburg und Basel. Promotion in Neurowissenschaften. Fachpsychologin für Psychotherapie, Eidgenössisch anerkannter Psychotherapeut. Dozent und Supervisor im DGH-Fortbildungszentrum Mitte.

Precht, Anke, Dipl.-Psych., Offenburg

Privatpraxis in Offenburg. Coaching von LeistungssportlerInnen und Teams in allen Sportarten sowie Coaching beruflicher Hochleister. Autorin mehrerer Bücher, hypnotherapeutischer Schwerpunkt seit 1999.

Reichhart, Rupert, Dr., Bad Neustadt a. d. Saale

Reichart, Rupert, Dr.med., MSc, Neurochirurg, leitender Arzt Schmerztherapie, akademische Hypnoseausbildung Meduni Wien

Revenstorf, Dirk, Prof. Dr., Dipl.-Psych., Tübingen

Professor für klinische Psychologie, Universität Tübingen; approbierter Psychotherapeut; spezialisiert auf Hypnotherapie und Paartherapie; Ausbildung in Gestalt-, Hypno- und Körpertherapie sowie VT; vormals Vorstand der MEG und Mitglied der Landes- und Bundes-PK; Gründungsmitglied der Deutsch-Chinesischen Akademie für Psychotherapie. 18 Bücher; 200 wissenschaftliche Publikationen; Jean-Piaget-Award der Int. Ges. Hypnose; Preis der Milton-Erickson-Ges., Forschungspreis der American Association of Bodypsychotherapie.

Schilling, Corinna, Dr. med., Berlin

Fachärztin für Anästhesie, spezielle Schmerztherapie, Palliativmedizin, Akupunktur, Manuelle Medizin, Mediation (FH Potsdam), Ausbildung in medizinischer Hypnose DGH, AT und Hypnosedozentin der DGÄHAT, Weiterbildung in Nei Yang Gong (DÄGfA). Klinisch tätig in der psychosomatischen Medizin. Zertifizierte QiGong Lehrerin der Deutschen ärztlichen Gesellschaft für Akupunktur.

Schirmohammadi, Reza, Dr. med., Bonn

Facharzt für Anästhesiologie, Arzt für Naturheilverfahren, MayrArzt, Schmerztherapie, medizinische Hypnose, Akupunktur, Ernährungstherapie, Neuraltherapie nach Huneke; bis 1998 ärztlicher Leiter und Chefarzt der Anästhesie am St.-Antonius- Krankenhaus Schleiden, seit 1999 Privatpraxis.

Schmidt, Gunther, Dr. med., Dipl. rer. pol., Heidelberg

Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Ärztlicher Direktor der sysTelios Privatklinik Siedelsbrunn für psychosomatische Gesundheitsentwicklung, Leiter des Milton-Erickson-Instituts Heidelberg. Begründer des hypnosystemischen Ansatzes für Kompetenz-Aktivierung und Lösungsentwicklung in Therapie/Beratung/Coaching/Team- und Organisationsentwicklung. Zahlreiche Publikationen. Ausbilder der MEG, Lehrtherapeut, Lehrender Supervisor der SG und der DGSF, Senior Coach des DBVC. Life Achievement Award der Weiterbildungsbranche (2011), MEG-Preis (2014), Coaching Award der Coaching Convention (2015), winwinno-Preis der Fördergemeinschaft Mediation DACH e.V. (2017).

Schönfeld, Stefan, Arzt, Lamspringe

Hausarzt mit großer Landarztpraxis, Internist, Pneumologe, Hypnotherapeut (seit 2007), Behandlung von Schmerz- und Angstpatienten mit Hypnose; Mitglied bei der GTÜM (Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin); Vorträge über Tauchmedizin für Ärzte

Schwartz, Florian, musikalischer Coach und Improsario, München

Freier Autor, Coach, Komponist, Musiker, Schauspieler, Dramaturg und Regisseur.

Schwegler, Christian, Dr. med., Kaltenkirchen

Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Allgemeinmedizin und Arzt für Traditionelle Chinesische Medizin. Zunächst somatisch orientierte Ausbildung mit Schwerpunkt Rheumatologie und Erkrankungen des Immunsystems. Anschließend Ausbildung in Traditioneller Chinesischer Medizin und mehrjährige Arbeit im TCM Zentrum Konstanz. Angeregt durch die hypnotherapeutische Ausbildung am MEI-Hamburg (2004) Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie in der Schweiz. Seit 2007 Dozent für Traditionelle Chinesische Medizin, Hypnosetherapie und Medizinische Kommunikation. Seit 2014 in eigener Praxis tätig und Leiter des Schweizer Instituts für Medizinische Hypnose. Von 2017 bis 2021 Teilzeitanstellung am Universitätsspital Basel und Dozent im Studiengang Humanmedizin. Seit 2021 Mitglied im Vorstand der Milton Erickson Gesellschaft Deutschland. 2022 Rückkehr nach Hamburg und gemeinsame Leitung des MEI-Hamburg mit Ortwin Meiss. Forschungsschwerpunkt Hypnosetherapie bei Krebserkrankungen

Siewert, Julia, Dr. med., Berlin

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Hypnotherapeutin, Wissenschaftlerin am Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie und der Naturheilkunde-Ambulanz der Charité Universitätsmedizin Berlin.

Sittig, Karl-Josef, Dipl.-Psych., Münster

Psychologischer Psychotherapeut mit Kassensitz, Schwerpunktpraxis für Psycho-Traumalogie (DE-GPT), tätig seit 40 Jahren; Dozent und Supervisor für Hypnose und Hypnotherapie (DGH, MEG, MEGA Österreich, Türkei, Kroatien, Nepal, Polen), EDxTM-Practitioner (Gallo), Supervisor u. Facilitator für EMDR (EMDRIA, Europa); Gründer und Leiter des LIft-Instituts in Münster und Berlin.

Teut, Michael, PD Dr. med., Berlin

Facharzt für Allgemeinmedizin, eigene Praxis, Hypnose-Forschung am Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie der Charité Universitätsmedizin Berlin, Leitung des DGH-Zentrums in Berlin.

Weinspach, Claudia, Dipl.-Psych., Münster

Psychologische Psychotherapeutin, Dozentin für Hypnose (DGH, MEG), Supervisorin (DGH, PTK NRW, ZAP); Leiterin des DGH Fort- und Weiterbildungszentrums Rhein-Ruhr; Lehrpraxis des Lehrinstituts Bad Salzuflen (ZAP GmbH); von der Psychotherapeutenkammer NRW akkreditierter Veranstalter.

Weißefeld, Gaby, Dipl.-Psych., Bochum

Psychologische Psychotherapeutin, seit 1992 in eigener freier Praxis, Verhaltenstherapeutin, Hypnotherapeutin DGH, Therapeutin für Akzeptanz- und Commitment-Therapie (Mitglied ACBC), Dozentin im Gesundheits- und organisationspsychologischen Bereich für verschiedene Institutionen, Tangotänzerin seit ca. 20 Jahren.

Wicke, Bernhard A., Dipl.-Psych., Frankfurt am Main

Psychologischer Psychotherapeut in eigener Praxis für Psychotherapie, Hypnotherapie & Coaching in Frankfurt. Ausbildungen in tiefenpsychologisch fundierter Psychotherapie, Hypnose und Hypnotherapie, Gestalttherapie, Ego State Therapie, Körpertherapie und Organisationspsychologie. Referent bei nationalen und internationalen Kongressen für Hypnose und Kommunikation. Praktizierender von Yoga, Tai Chi und Ausdruckstanz. Studium indigener Heilmethoden in Lappland, Sibirien und Afrika. Therapeutische Arbeit mit Worten, Atem und Händen.

Wirth, Peter Karl, Dr. med., Eberswalde

Facharzt für Strahlentherapie (volle Weiterbildungsermächtigung) mit Zusatzbezeichnung Palliativmedizin. Tätig von 1988 bis 1994 in der Universitätsklinik Frankfurt am Main und von 1995 bis 2012 als Oberarzt im Klinikum Frankfurt/Oder, zwischenzeitlich als kommissarischer Leiter. Seit 04/2012 als Oberarzt und seit 2017 als leitender Oberarzt im Werner Forßmann Krankenhaus tätig. Anwendung der Hypnose seit 1995. Schwerpunkt der hypnotherapeutischen Arbeit: Tumor- und Palliativpatienten.

Wortmann, Konstanze, Dipl.-Psych., Unna

Psychologische Psychotherapeutin, Hypnotherapeutin (DGH), niedergelassen in eigener Praxis, EMDR (EMDRIA), EDxTM Practitioner (Gallo), Sounder Sleep System Seniorteacher, Qigong-Lehrerin (DQGG). Gründungsmitglied und Fachliche Leitung der Schlafschule Unna. Autorin von Selbsthilfe- und Coachingliteratur

Wußow, Stefanie, Dipl.-med., Wissen

Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie seit 2008, langjährige Erfahrung in stationärer, teilstationärer und ambulanter psychiatrischer sowie psychotherapeutischer Behandlung; seit 2019 oberärztliche Leitung der Psychiatrischen Institutsambulanz Sankt Antonius Krankenhaus Wissen, allgemeinpsychiatrisch und Spezialisierung auf multiprofessionelle Behandlung von PatientInnen mit komplexer PTBS Ausbildung in NLP, Hypnotherapie, EMDR, Ego-State-Therapie, TCM; Ziele: Resilienzförderung, Stressmanagement, Selfempowerment, Aktivierung der Selbstheilungskräfte basierend auf den führenden Erkenntnissen der Neurobiologie

Zanotta, Silvia, Dr., CH - Zürich

Dr. Silvia Zanotta, Psychotherapeutin für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Zürich, kombiniert Ego-State-Therapie und Hypnose mit somatischen Methoden. Sie ist Ausbilderin, Supervisorin sowie Gründerin der Ego-State-Therapie- (www.egostatetherapie.ch) und Ressourcen-Therapie-Ausbildung (www.ressourcentherapie.ch) in der Schweiz, Ausbilderin in Somatic Ego State Therapy™, Dozentin an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Zürich und Autorin des Fachbuches „Wieder ganz werden – Traumaheilung mit Ego-State-Therapie und Körperwissen“ (Auer)

Notizen

A

Anmeldung

Anmeldefrist: Eingang der verbindlichen Anmeldung und Kursgebühr bis spätestens drei Wochen vor Tagungsbeginn (24.10.2024). Umbuchungen durch den Teilnehmenden sind nach Bearbeitung der Anmeldung nur möglich, wenn entsprechende Kapazitäten in den Workshops vorhanden sind. Sollte der Kurs von Seiten der DGH abgesagt werden müssen, wird selbstverständlich die gesamte Kursgebühr erstattet. Nach dem o. g. Termin ist eine Teilnahme an der Tagung nur noch durch direkte Buchung im Tagungsbüro in Bad Lippspringe möglich, sofern in dem gewünschten Kurs noch Kapazitäten frei sind. Teilnahmebescheinigungen können dann nur noch im Nachhinein ausgestellt werden.

Anmeldebestätigung

Die Kongressteilnehmenden erhalten im Anschluss an die Anmeldung eine Anmeldebestätigung. Die erforderlichen Kursunterlagen können bei der Anmeldung im Foyer des Tagungshotels abgeholt werden.

Anreise

Anreise mit dem Flugzeug ...

Zielflughafen ist Paderborn-Lippstadt. Von dort können die Teilnehmenden öffentliche Verkehrsmittel oder Taxen nach Bad Lippspringe nutzen.

Anreise mit der Bahn ...

Zielbahnhof ist Paderborn. Von dort aus verkehren regelmäßig Bahnbusse nach Bad Lippspringe.

Anreise mit dem eigenen PKW...

Die Teilnehmenden nutzen am günstigsten von Norden kommend die A2 Hannover-Dortmund und ab Autobahnkreuz Bielefeld-Sennestadt die A33 Bielefeld-Paderborn in Richtung Paderborn, bis zur Ausfahrt Paderborn-Elsen und fahren auf der B1 bis Bad Lippspringe. Aus anderen Richtungen kommend nehmen die Teilnehmenden zuletzt die A44 Kassel-Dortmund bis zum Autobahnkreuz Wünneberg-Haaren, dort die A33 Richtung Paderborn/Bielefeld bis zur Ausfahrt Paderborn-Elsen und folgen der B1 Richtung Bad Lippspringe. **Die Stadtverwaltung von Bad Lippspringe wird für Kongressteilnehmende für die Dauer des Kongresses Parkausweise im Wert von 10,- € ausstellen, die bei der DGH käuflich erworben werden können und die für alle öffentlichen Parkplätze in Bad Lippspringe gelten.**

D

Datenschutz

Ton- und Bildaufnahmen durch Teilnehmende sind während des Kongresses grundsätzlich nicht gestattet. Tonaufnahmen können mit Einverständnis von DozentIn und Teilnehmenden im Ausnahmefall erlaubt werden.

F

Forum der Begegnung

„Leicht und frei - In die Lebensfreude eintauchen auf einer musikalischen Hypnosereise“
von Dipl.-Psych. Claudia E. Weinspach und Florian Schwartz am Klavier (Festsaal, Donnerstag 20.30 Uhr)

„Musik-Trance als Vagus-Aktivator“
Mit Dipl.-Musiktherapeut Jochen Sattler und Caspar Harbeke (Festsaal, Freitag 19:00 Uhr)

Foren:

„Neu auf dem Kongress?“
Begrüßung der Kongressneulinge mit Dr. med. Sabine Cremer und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl (Diana 1, Donnerstag 19:30 Uhr)

„Conversation Hour“
mit Mark P. Jensen, PhD, Seattle (Aurora, Donnerstag 20:30 Uhr)

Festabend

Herzlich willkommen zu unserem Festabend mit vielen Überraschungen und Live-Musik mit der Band Feedback aus Hattingen, Beginn: Samstag, 20.00 Uhr im Festsaal.
Nach den vielen positiven Erfahrungen der letzten Jahre wird es auch in diesem Jahr wieder ein reichhaltiges, festliches Buffet geben.

G

Geschäftsstelle

DGH-Geschäftsstelle • Daruper Straße 14 • 48653 Coesfeld
Telefon: 02541 880760, Telefax 02541 70008
E-Mail: info@dgh-hypnose.de
Web: www.dgh-hypnose.de

Gratifikation

Für neu geworbene Teilnehmende, die noch nicht als Interessent/in oder Mitglied bei der DGH geführt sind, gewähren wir dem Vermittelnden eine Gratifikation in Höhe von 100,- €. Formulare können in der Geschäftsstelle angefordert werden.

H

Hotelreservierung

Die Teilnehmenden werden gebeten, ihre Hotelreservierung selbst vorzunehmen.

Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park
Peter-Hartmann-Allee 4, 33175 Bad Lippspringe
Telefon 05252 9630, Telefax 05252 963111
Einzelzimmer Komfort inkl. Frühstück: 139,- €
Einzelzimmer Komfort Plus/Superior/Park/Villa Anna inkl. Frühstück: 159,- €
Einzelzimmer Premium Park: 169,- €
Einzelzimmer Deluxe inkl. Frühstück: 179,- €
Einzelzimmer Juniorsuite inkl. Frühstück: 189,- €

Bei einer Belegung als Doppelzimmer werden 45,- € für die zweite Person berechnet.

Best Western Premier Arosa Hotel
Westernmauer 38, 33098 Paderborn
Telefon: 05251 1280; Telefax: 05251 128810
Comfort-Einzelzimmer: 96,- €
Business-Einzelzimmer: 115,- €
Business-Doppelzimmer: 65,- €

inkl. Shuttle-Service zum Park Hotel. Die festgelegten Zeiten können an der Rezeption des Arosa Hotels und im Tagungsbüro erfragt werden. (Anmeldung vor Ort unbedingt erforderlich!)

Frühstücksbuffet und W-Lan: 18,- €/Tag (siehe auch Stichwort „Zimmervermittlung“)

P

Punkte

Eine Akkreditierung der gesamten Veranstaltung bei der Ärzte-, Psychotherapeuten- und Zahnärztekammer mit 28 Punkten ist beantragt.

R

Rahmenprogramm

- Do., 19.30 Uhr: Forum "Neu auf dem Kongress?" unter der Leitung von Dr. med. Sabine Cremer und Dr. med. Claudia Grewe-Stahl (Diana 1)
- Do., 20.30 Uhr: Conversation Hour mit Mark P. Jensen, PhD, Seattle (Aurora)
- Do., 20.30 Uhr: Forum der Begegnung: „Leicht und frei - In die Lebensfreude eintauchen auf einer musikalischen Hypnosereise“ von Claudia Weinspach mit einer Komposition von Florian Schwartz am Klavier (Festsaal)
- Fr., 8.00 Uhr: Mit heilsamen Klängen in den Tag: „Singende Klangschalen erleben und einfach Sein“ mit Dipl.-Musiktherapeut Thomas Eberle (Festsaal)
- Fr., 19.00 Uhr: Forum der Begegnung: „Musik-Trance als Vagus-Aktivator“ (Aurora) mit Dipl.-Musiktherapeut Jochen Sattler und Caspar Harbeke
- Fr., 20.30 Uhr: Mitgliederversammlung
- Sa., 8.00 Uhr: Dynamische Meditation zur Energetisierung: „Der kleine himmlische Kreislauf“ (Festsaal) mit Dipl.-Psych. Bernhard Wicke
- Sa., 20.00 Uhr: DGH-Fest (Festsaal)

S

Schweigepflicht

Wir möchten darauf hinweisen, dass die nötige Offenheit innerhalb der Gruppe nur dann möglich ist, wenn jede/r Teilnehmer/in sicher sein kann, dass seine/ihre Mitteilungen und das Geschehen innerhalb der Gruppe vertraulich behandelt werden. Sich zum Seminar anzumelden heißt, die gesetzliche Schweigepflicht als bindend anzuerkennen.

Stornierung

Bei Verhinderung an der Teilnahme wird dem Teilnehmenden bis 8 Wochen vor Tagungsbeginn 50,- €, bis 4 Wochen vor Tagungsbeginn 100,- € und bis 2 Wochen vor Tagungsbeginn die Hälfte der Teilnahmegebühr als Stornogebühr berechnet. Für Stornierungen nach diesem Termin erfolgt keine Erstattung der Kursgebühr; es kann jedoch ein Ersatzteilnehmender gemeldet werden.

Sollte die Veranstaltung durch unvorhersehbare politische oder wirtschaftliche oder allgemein durch höhere Gewalt oder andere für die DGH unabwendbare Umstände, insbesondere durch unabwendbare Auswirkungen des Corona-Virus, abgesagt werden müssen, gibt es keinen Anspruch auf Schadensersatz.

T

Tagungsanschrift

Best Western Premier Park Hotel am Kaiser-Karls-Park,
Peter Hartmann-Allee 4 (Postfach 15 60), 33175 Bad Lippspringe,
Telefon 05252 9630, Telefax 05252 963111

Tagungsorganisation

Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüskens-Janßen, Vizepräsidentin der DGH
engresco-eventmarketing GmbH, Coesfeld

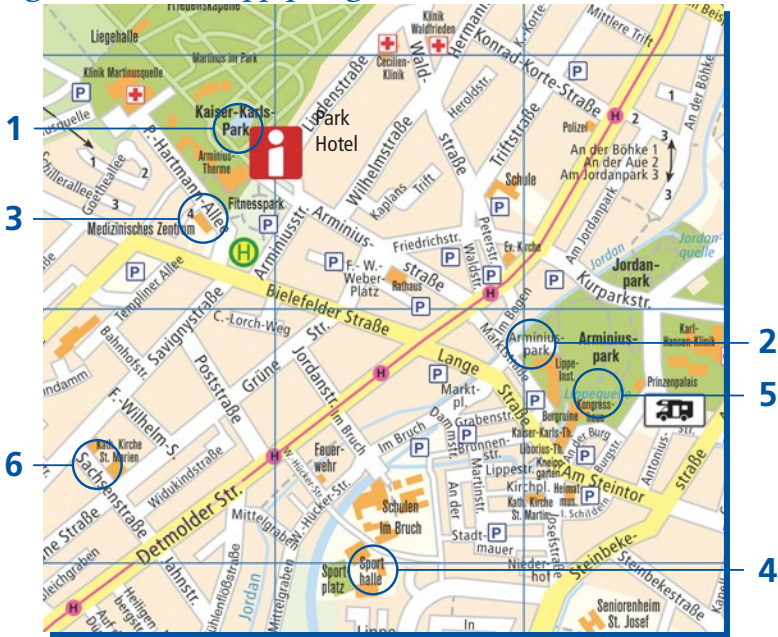
Tagungsbüro

Das Tagungsbüro befindet sich im Raum Flora 2 des Park Hotels
(nahe dem Haupteingang bzw. der Hotel-Rezeption), Telefon 05252 963406

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 14.11.2024: 13.00 - 20.00 Uhr
Freitag, 15.11.2024: 08.00 - 11.15 Uhr, 12.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 19.00 Uhr
Samstag, 16.11.2024: 08.00 - 11.15 Uhr, 12.30 - 15.00 Uhr und 17.30 - 19.00 Uhr
Sonntag, 17.11.2024: 09.00 - 13.00 Uhr

Tagungsorte in Bad Lippspringe



Bitte beachten Sie, dass die Entfernung vom Park Hotel zum Lippe-Institut und zur Trinkhalle ca. 10 Min. Fußweg beträgt.

1 = Park Hotel

Peter-Hartmann-Allee 4



2 = Lippe-Institut

Arminius-Park 7



3 = MZG-Verwaltung

Peter-Hartmann-Allee 1



4 = Dreifachsporthalle

Im Bruch 5



5 = Kongresshaus

Burgstraße 15



6 = Forum Maria Mater

Sachsenstraße 14



Teilnahmebedingungen

Am Jahreskongress der DGH können den Mitgliedsvoraussetzungen der derzeit gültigen Satzung entsprechend folgende Berufsgruppen teilnehmen: ÄrztInnen, Diplom-PsychologInnen, Bachelor und Master Psychologie, approbierte Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen, ZahnärztInnen sowie Studierende dieser Fachrichtungen nach dem ersten Vorexamen.

W

Workshop-Zeiten

Die Workshops laufen ganztägig von 9.00-18.00 Uhr mit einer Mittagspause von 12.30-14.30 Uhr.

Z

Zimmervermittlung/Gastgeberverzeichnis

Zimmerreservierungen sind von den Teilnehmenden direkt vorzunehmen. Bei gewünschter Unterbringung im Park Hotel empfehlen wir eine frühzeitige Anmeldung, da die Kapazitäten des Hotels begrenzt sind.

Bad Lippspringe bietet als Kurort mit einer Vielzahl von guten Hotels und – meist recht günstigen – privaten Pensionen auch attraktive Alternativen zu einer Unterbringung im Tagungshotel. Unter <http://www.bad-lippspringe.com> finden die Teilnehmenden ein ausführliches Gastgeberverzeichnis (inkl. Privatpensionen).

Bei der Zimmervermittlung hilft im Übrigen die Stadt Bad Lippspringe, Lindenstraße 1A, 33175 Bad Lippspringe, Tel. 05252 26260, Fax 05252 26290.

Für alle Wohnmobilliebhaber hat die Stadt am Rande des Arminiusparks einen Stellplatz eingerichtet.

Mitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V.

Die Ordentliche Mitgliedschaft in der DGH kann jede/r

- approbierte/r Psychologische/r Psychotherapeut/-in,
- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut/-in,
- Ärztin/Arzt,
- Zahnärztin/Zahnarzt,
- Diplom-Psychologe/-in oder Master in Psychologie mit der Zulassung nach dem Heilpraktikergesetz (HPG),

die/der das Zertifikat der DGH erhalten hat, erwerben.

Zum Erwerb des Zertifikats sind die im Rahmen des Weiterbildungscurriculums aufgeführten Veranstaltungen zu besuchen. Voraussetzung ist zudem, dass der Antragsteller seit mindestens zwei Kalenderjahren außerordentliches Mitglied der DGH ist.

Die außerordentliche Mitgliedschaft in der DGH steht allen Personen mit abgeschlossener Hochschulausbildung in

- Psychologie
- Medizin
- Zahnmedizin sowie
- Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen
(ab Beginn der praktischen Ausbildungsphase)
- Studierenden der Psychologie nach dem Vordiplom/Bachelor
- Studierenden der Medizin und Zahnmedizin nach dem Physikum

offen.

Ausländische Hochschulabschlüsse in einem psychologischen, medizinischen oder zahnmedizinischen Studiengang stehen den deutschen Abschlüssen gleich, wenn die zuständige staatliche Stelle deren Gleichwertigkeit anerkannt hat und der Abschluss zur Ausübung eines ärztlichen oder zahnärztlichen bzw. des Berufes der Psychologischen PsychotherapeutInnen oder der Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen in der Bundesrepublik Deutschland berechtigt.

Weiterbildungsmöglichkeiten in Hypnose und Hypnotherapie bei der DGH

Die Weiterbildung im Rahmen des DGH Curriculums soll die verantwortliche Anwendung von Hypnose in Medizin, Psychotherapie und Forschung gewährleisten.

Die Weiterbildung gliedert sich in vier Module:

Grundkurse / Fortgeschrittenenkurse / Therapiekurse / Supervision

Weiterbildungsordnung

Grund- und Fortgeschrittenenkurse werden in einem Modul angeboten. Dieses Modul sollte in einem Weiterbildungszentrum der DGH absolviert werden, ein Wechsel von einem Weiterbildungszentrum zu einem anderen ist im Rahmen dieses Moduls nur nach Rücksprache mit den verantwortlichen WeiterbildungsleiterInnen im Ausnahmefall möglich. In den Grund- und Fortgeschrittenenkursen werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten vermittelt zu Theorie und Forschung, zu verschiedenen Techniken der Hypnose, zur therapeutischen Nutzung von Phänomenen der Hypnose.

Therapiekurse werden in den Weiterbildungszentren und auf dem jährlichen Kongress der DGH angeboten und können dort absolviert werden. In den Therapiekursen werden die in den Grund- und Fortgeschrittenenkursen erlernten Kenntnisse und Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung ihrer klinischen Anwendung in den jeweiligen Fachdisziplinen vertieft.

Die **Supervision** ist bei einem Supervidierenden der DGH zu absolvieren. Sie dient zur Reflexion des diagnostischen und therapeutischen Handelns im Hinblick auf die kurz- und langfristigen Behandlungsziele, der verwendeten Methoden sowie der eigenen therapeutischen Rolle. Die Supervision wird in Supervisionsseminaren und/oder Einzelsupervisionen durchgeführt. Der überwiegende Teil der Supervision sollte bei einem Fachsupervisor (d.h. einem Supervidierenden der gleichen Berufsgruppe) absolviert werden. Die Supervisanden sollen im Rahmen der Supervision hypnotherapeutische Behandlungen vorstellen, die sie an mindestens 5 verschiedenen PatientInnen durchgeführt haben. Die Fallvorstellung sollte schriftlich oder in Form von Audio oder Videomitschnitten erfolgen, wobei dafür Sorge zu tragen ist, dass die einschlägigen datenschutzrechtlichen Bestimmungen eingehalten werden.

Die **Kosten der Weiterbildung** werden von den einzelnen Weiterbildungszentren in Absprache mit dem Vorstand individuell festgesetzt.

Die näheren Inhalte der Kurse regelt das Curriculum.

Überblick über das Weiterbildungscurriculum der DGH

GRUNKURSE 48 FE	Psychologische PsychotherapeutInnen, ÄrztInnen mit psychotherapeutischer Grundausbildung	AllgemeinärztInnen, FachärztInnen für Anästhesie, Gynäkologie, Innere Medizin usw.	ZahnärztInnen
FORTGESCHRIT- TENEN-KURSE 64 FE			
THERAPIE- KURSE 72 FE <i>verpflichtend</i>	3 Therapiekurse von mindestens 8 FE zu Psychosomatischen Störungen, Ängsten, zur Schmerztherapie	3 Therapiekurse von mindestens 8 FE zu Psychosomatischen Störungen, Ängsten, zur Schmerztherapie	3 Therapiekurse von mindestens 8 FE zu Ängsten, Schmerzen, Zahnärztlicher Psychosomatik
<i>nach eigener Wahl</i>	6 weitere Therapiekurse	6 weitere Therapiekurse	3 weitere Therapiekurse
SUPERVISION 48 FE	Interdisziplinär für alle Berufsgruppen		
	Zertifikat als HypnotherapeutIn	Zertifikat für Ärztliche Hypnose	Zertifikat für Zahnärztliche Hypnose

FE = Fortbildungseinheiten

Inhalte des Curriculums

Grundkurse

Hypnotherapeutische Gesprächsführung, Sprache der Hypnose

Prinzipien der Hypnotherapie, therapeutisches Rahmenmodell, Rapportstrategien, einfache Tranceinduktionen und Entspannungstrancen, Indikation und Kontraindikation von Hypnotherapie

Tranceinduktionen, Selbsthypnose

direkte und indirekte Tranceinduktionen, beiläufige Tranceinduktionen, Pacing und Leading

Nutzung von Trancephänomenen, Aktivierung von Ressourcen

Anästhesie, Reorientierung in der Zeit, ideomotorisches Signalisieren, Identifikation persönlicher Ressourcen, Konstruktion von Ressourcen

EBM Ziffer 35120

Nach Erfüllung der Voraussetzungen gemäß Psychotherapierichtlinien stellt die DGH eine Bescheinigung zur Vorlage bei der zuständigen KV aus, mit der die Abrechnungsgenehmigung der EBM Ziffer 35120 beantragt werden kann.

Fortgeschrittenenkurse

Nutzung von Ressourcen

dissoziative und assoziative Techniken der Ressourcennutzung, Symptom als Ressource, Ressourcentransfer, Ankertechniken

Indirekte Kommunikation I

Arbeit mit Teilen, Stellvertretermethode, Einstreutechnik, therapeutische Geschichten

Indirekte Kommunikation II

Arbeit mit Patienten- und Therapeutenmetaphern, Symbolen und Träumen

Arbeit mit der Vergangenheit, Neukonstruktion von Erfahrung

Exploration in Trance, Identifikation und Bearbeitung von Konflikten in der Altersregression

Therapiekurse zu folgenden Themenschwerpunkten

Ängste, Depressionen, Essstörungen, Psychosomatische Medizin, Schlafstörungen, Schmerz, Hauterkrankungen und Allergien, Hämatookologische Erkrankungen, Süchte/Habits, Zwänge, Sexualstörungen, Psychosen, frühe Persönlichkeitsstörungen, Posttraumatische Belastungsstörungen, Lern- und Leistungsstörungen, Stressbewältigung, Sport/mentales Training usw.

Zertifikat der DGH

In Abhängigkeit von der berufsspezifischen Approbation wird das Zertifikat „HypnotherapeutIn“, „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ erteilt. Mit der Zertifikatserteilung wird auch die ordentliche Mitgliedschaft in der DGH erworben. Voraussetzung ist zudem, dass die/der Antragstellende seit mindestens zwei Kalenderjahren außerordentliches Mitglied der DGH ist.

Das Zertifikat ist schriftlich unter Beifügung der entsprechenden Weiterbildungsnachweise zu beantragen. Mit dem Zeitpunkt der Zertifikatserteilung wird die/der ZertifikatsinhaberIn als „HypnotherapeutIn“, mit dem Zusatztitel „Ärztliche Hypnose“ oder „Zahnärztliche Hypnose“ in der Therapeutenliste der DGH geführt, sofern die/der ZertifikatsinhaberIn die gesetzlichen Voraussetzungen zur Ausübung der Heilkunde erfüllt und kontinuierlich die im Rahmen der Qualitätssicherung notwendigen Weiterbildungsnachweise erbringt. Die Therapeutenliste wird an interessierte PatientInnen und Institutionen versandt und auf der Homepage der DGH veröffentlicht. Mit Beantragung des Zertifikats erklärt sich die/der Betreffende mit der Veröffentlichung ihrer/seiner Daten einverstanden. Sollte ein/e ZertifikatsinhaberIn Bedenken an der Veröffentlichung ihrer/seiner Daten haben und nicht auf der Therapeutenliste der DGH erscheinen wollen, hat sie/er dies gegenüber der Geschäftsstelle der DGH schriftlich anzuzeigen.

Zum Erwerb des Zertifikats der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V. und zum Nachweis der Weiterbildung in o. g. Umfang (232 Stunden für „Hypnotherapie“ sowie „Ärztliche Hypnose“ und 208 Stunden für „Zahnärztliche Hypnose“) werden bis zu einem Umfang von insgesamt 92 bzw. 80 Weiterbildungsstunden der Grund-, Fortgeschritten- und Therapiekurse auch außerhalb des DGH-Weiterbildungscurriculums absolvierte Fortbildungsveranstaltungen (anderer Institutionen als der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e.V. und ihrer Weiterbildungszentren bzw. den von ihnen mit der Weiterbildung betrauten Personen) anerkannt, wenn

- a) die Weiterbildung bei von der DGH anerkannten Institutionen/Anbietern absolviert wurde
- oder
- b) die Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltung im Einzelfall festgestellt wurde.

Von einer Gleichwertigkeit der Weiterbildungsveranstaltung wird ausgegangen, wenn die besuchte Weiterbildungsveranstaltung nach ihren tatsächlich vermittelten Inhalten vor dem Hintergrund wissenschaftlicher Standards dem Weiterbildungscurriculum der DGH entspricht und die/der Auszubildende nach ihrer/seiner persönlichen Eignung und ihrer/seiner beruflichen Qualifikation die Gewähr dafür bietet, dass die Weiterbildungsveranstaltung gemäß den ethischen und wissenschaftlichen Grundprinzipien, die von der DGH an den verantwortungsvollen Einsatz hypnotherapeutischer Techniken gestellt werden, durchgeführt wurde. Über die Gleichwertigkeit entscheidet der Vorstand der DGH im Zweifelsfall im Rahmen seines Beurteilungsspielraums nach seinem fachlichen Ermessen. Der/dem AntragstellerIn obliegt es, im Einzelfall durch den Nachweis geeigneter Unterlagen zu dokumentieren, dass die besuchte Fort- und Weiterbildung gleichwertig in o. g. Sinne ist. Sollte der Weiterbildungsnachweis in anderer als in deutscher oder englischer Sprache verfasst sein, wird der Vorstand im Einzelfall verlangen, dass eine beglaubigte Übersetzung des Nachweises beigebracht wird.

Qualitätssicherung

Die Inhaber der Zertifikate der Deutschen Gesellschaft für Hypnose und Hypnotherapie e. V. (DGH) tragen durch kontinuierliche Fortbildung dazu bei, dass ihre hypnotherapeutische Tätigkeit stets dem Stand der Wissenschaft und Forschung auf dem Gebiet der Hypnose und Hypnotherapie entspricht.

Um in der Therapeutenliste der DGH geführt zu werden, ist daher alle zwei Jahre der Nachweis von 40 Fortbildungseinheiten kontinuierlicher Fortbildung durch Workshopteilnahme, Qualitätszirkel, wissenschaftlicher Veröffentlichungen oder selbstgeleiteter Fort- und Weiterbildung erforderlich. Als Nachweis der Fortbildung werden neben DGH-Veranstaltungen auch andere absolvierte Fortbildungsveranstaltungen bis zum Umfang von 50% (max. 20 Fortbildungseinheiten) anerkannt, wenn die Fortbildung bei von der DGH anerkannten Institutionen/Anbietern absolviert wurde oder die Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltung im Einzelfall festgestellt wurde. Hinsichtlich der Gleichwertigkeit der Fortbildungsveranstaltungen gelten die im Rahmen der Zertifikatserteilung geltenden Grundsätze. Der/dem ZertifikatsinhaberIn obliegt es, im Einzelfall durch den Nachweis geeigneter Unterlagen den Umfang bzw. die Gleichwertigkeit der Fortbildung zu dokumentieren.

Leitlinien für Qualitätszirkel:

- Qualitätszirkel können interdisziplinär besetzt sein. Teilnehmende sind ÄrztInnen, ZahnärztInnen, Diplom-PsychologInnen bzw. Master der Psychologie und approbierte Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen.
- Qualitätszirkel bestehen aus mindestens drei Teilnehmenden, die in der Regel Mitglieder der DGH sind und von denen zumindest ein/e Teilnehmer/in anerkannte/r Therapeut/in der DGH ist.
- Die Supervisionsgruppe wählt ihre Themen grundsätzlich selbst.
- Die Sitzungen finden regelmäßig mindestens viermal jährlich statt.
- Die Arbeit des Qualitätszirkels soll von den Teilnehmenden in geeigneter Form protokolliert und dokumentiert werden.

Nur von der DGH anerkannte TherapeutInnen, die im Rahmen der Qualitätssicherung die erforderlichen Nachweise erbringen, werden auf Wunsch in der Therapeutenliste der DGH geführt.

Informationen zur Fort- und Weiterbildung erhalten Sie

in der Geschäftsstelle der DGH

Daruper Straße 14
48653 Coesfeld
Telefon: 02541 880760
Telefax: 02541 70008
E-Mail: info@dgh-hypnose.de
Homepage: www.dgh-hypnose.de

oder in den Fort- und Weiterbildungszentren:

Berlin

PD Dr. med. Michael Teut
Courbièrstr. 5
10787 Berlin
Telefon: 030 2137842
E-Mail: michael.teut@dgh-hypnose-berlin.de

Bremen

Dr. med. dent. Sylvio Chiamulera
Rosental 22
28359 Bremen
Telefon: 0421 236069 oder 0171 4792147
E-Mail: crescom@t-online.de
Homepage: www.hypnoseinstitut-bremen.de

Coesfeld

Dipl.-Psych. Dr. Helga Hüsken-Janßen
Daruper Straße 14
48653 Coesfeld
Telefon: 02541 6500
Telefax: 02541 70008
E-Mail: kontakt@weiterbildungsinstitut-hypnose.de
Homepage: www.weiterbildungsinstitut-hypnose.de

Darmstadt

Dipl.-Psych. Dr. phil. Michael Hübner
Hauptstr. 90a
35516 Münzenberg
Telefon: 06033 73667
Telefax: 06033 73559
E-Mail: GIPsychologietransfer@gmail.com
Homepage: www.hypnoseausbildung.de

Dortmund

Dipl.-Psych. Claudia Weinspach
Heinrich Sträter Straße 12
44229 Dortmund
Telefon: 0251 1330506
E-Mail: info@claudia-weinspach.de
Homepage: www.claudia-weinspach.de

Freiburg/Frankfurt

Prof. Dipl.-Psych. Dr. Walter Bongartz
Klingenberger Institut für Klinische Hypnose
Färberstraße 3a
78467 Konstanz
Telefon/Fax: 07531 6060350
E-Mail: bongartz@hypnose-kikh.de
Homepage: www.hypnose-kikh.de

Münchberg

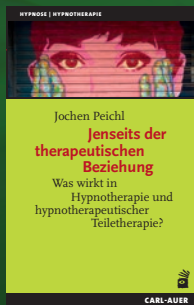
Dr. med. dent. Peter Dünninger
Kulmbacher Straße 53
95213 Münchberg
Telefon: 09251 1525
Telefax: 09251 7269
E-Mail: peduenn@aol.com

München

Dipl.-Psych. Dr. rer. biol. hum. Agnes Kaiser Rekkas
Chorherrstr. 4
81667 München
Telefon: 089 4484025
E-Mail: agnes.kaiser.rekkas@gmail.com
Homepage: www.kaiser-rekkas.de

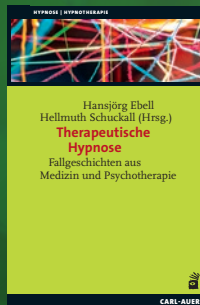
Wissen, was wirkt

Hypnose und Hypnotherapie bei Carl-Auer



107 Seiten, Kt, 2023
D 19,95 € · ISBN: 978-3-8497-0498-8

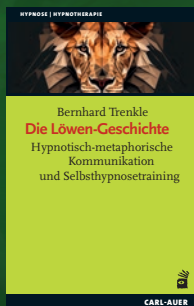
Jochen Peichl gibt mit diesem Buch einen beeindruckenden Überblick zu Wirkfaktoren in Psychotherapien, die in ihrer Bedeutung kaum zu überschätzen, aber in ihren Zusammenhängen untereinander wenig reflektiert sind. Daraus ergeben sich wichtige Einsichten für die Konstruktion einer gemeinsamen therapeutischen Realität mit Klient:innen.



Mit einem Vorwort von Walter Bongartz
469 Seiten, Kt, 2024
D 59,00 € · ISBN: 978-3-8497-0532-9

„Ein Panorama der Anwendungsmöglichkeiten, das an Vielseitigkeit nichts zu wünschen übrig lässt. Eindrücklich sind die zum Teil spektakulären Resultate in nur wenigen Sitzungen.“

CH-Hypnose

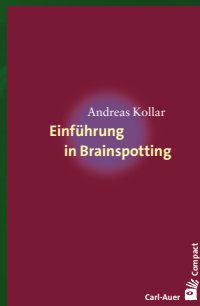


176 Seiten, Kt, 8., überarb. u. erw. Aufl. 2024
D 29,95 € · ISBN: 978-3-8497-0517-6

„Das Buch ist wie ein Nachschlagewerk für Anwender lesbar, das Hinweise zur Gestaltung eigener Versionen oder Ausführungen einer solchen Geschichte enthält. Rundum empfehlenswert!“

M.E.G.a.Phon

vollständig
überarbeitete
und erweiterte
Neuaufgabe



127 Seiten, Kt, 2024
D 18,95 € · ISBN: 978-3-8497-0521-3

„Wir [im Brainspotting] wollen gar nicht, dass alle [Therapeut:innen] Brainspotter:innen werden. Mir geht es darum, die Hauptideen von Brainspotting im Bereich der Psychotherapie zu verbreiten.“

David Grand

Alle Bücher auch als **eBook**

Auf carl-auer.de bestellt –
deutschlandweit portofrei geliefert!

Carl-Auer Verlag 





HYPNOSE

Die integrative Kraft
der Psychotherapie

BAD LIPSPRINGE
13.11. – 16.11.2025

Vorträge und Seminare zur Anwendung von
Hypnose und Hypnotherapie in Medizin,
Psychotherapie und Zahnmedizin

Information und Anmeldung: Geschäftsstelle der DGH,
Daruper Str. 14 | 48653 Coesfeld
Tel. 02541 880760 | Fax 02541 70008
info@dgh-hypnose.de | www.hypnose-dgh.de